



# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Il plü bel cumün** Dudesch cumüns da tuot la Svizra sun nominats per la concurrenza dal plü bel cumün da la Svizra. L'Engiadina e la Rumantschia sun rapreschantats illa votaziun finala cun Segl ed Ardez. **Pagina 9**

**Architektur** Der Kunsthistoriker Leza Dosch hat sich eingehend mit der Architekturgeschichte Graubündens von 1850 bis 1930 auseinandergesetzt. Kürzlich gab er Einblick in seine Publikation zum Thema. **Seite 11**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Gletscherrückgang: Handeln, nicht warten



Foto: Mayk Wendt

## Nationalpark mit neuer Struktur

**Der Schweizerische Nationalpark ist das am besten geschützte Gebiet der Alpen und lebt von diesem Alleinstellungsmerkmal. Intern ist nun die Reorganisation der Organisationsstruktur in vollem Gang.**

JON DUSCHLETTA

Umgesetzt werden sollen verschiedene interne Massnahmen bereits auf den 1. Januar 2020. Dazu gehört die Verkleinerung der bestehenden Geschäftsleitung von vier auf drei Personen, die Schaffung einer erweiterten, vierköpfigen Geschäftsleitung wie auch die Reorganisation der Kernbereiche des Schweizerischen Nationalparks (SNP).

Der zukünftige SNP-Direktor Ruedi Haller sieht die Zeit gekommen, solche internen Veränderungen quasi parallel zum Stabwechsel anzugehen und umzusetzen. «Über Jahre haben wir im bestehenden Organigramm immer alle anfallenden Aufgaben bewältigt, beispielsweise Wanderwege unterhalten, das Netzwerk Schweizer Pärke mitgestaltet oder Projekte wie den Umbau der Chamonna Cluozza aufgegleist oder an der Bildung der Biosfera Val Müstair mitgewirkt.» Dabei habe man sich immer wieder fragen müssen, wer denn jetzt was mache, so Haller. «Mit der neuen Organisationsstruktur erhalten nun Belange, die bisher ohne Gefäss waren, ein solches.» Wie sich der SNP neu aufstellt, lesen Sie auf **Seite 7**

Als der Samedner Glaziologe Felix Keller erstmals die Idee präsentierte, mit der Beschneidung der Gletscher die Gletscherschmelze verzögern zu können, wurde der Vorschlag von vielen mit Skepsis aufgenommen. Wie soll das funktionieren, einen Gletscher im Hochgebirge maschinell zu beschneiden? Und bringt das wirklich etwas?

Das zumindest können die Forscher nun in der Praxis testen. Gestern Mittwoch haben die Projektinitianten eine frohe Botschaft erhalten: Die Gletscherrettungsidee wurde von der

Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse) bewilligt. Und Innosuisse übernimmt knapp die Hälfte der Projektkosten von 2,5 Millionen Franken, das restliche Geld kommt von der Industrie. «Das ist ein Meilenstein für unsere Arbeit. Alle Studien und Forschungen sind fast wertlos, wenn wir diese nicht technisch umsetzen können», freut sich Felix Keller.

Das Pilotprojekt der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur startet im Oberengadin bereits in den kommenden Wochen und ist auf eine

Dauer von 30 Monaten ausgelegt. Vom konkreten Nutzen eines bodenunabhängigen Beschneidungssystems ist Projektleiter Keller überzeugt. Potenzielle Kunden würden sich in Regionen Europas, Zentralasiens sowie in den Anden finden. In vielen Regionen hängt die Existenz vom Schmelzwasser nahegelegener Gletscher ab. Das Verschwinden der Gletscher bedroht somit das Überleben der Menschen in diesen Gebieten. Gemäss einer kürzlich veröffentlichten Studie des Glaziologen Hamish D. Pritchard im Wissenschaftsmagazin

«Nature» sind in wenigen Jahrzehnten bis zu 221 Millionen Menschen im Himalajagebiet von einer knappen Trinkwasserversorgung direkt betroffen. Keller rechnet vor, dass mit dem Abdecken der dortigen Gletscher mit Schnee das Schmelzen um bis zu 50 Jahre herausgezögert werden könnte.

In einem weiteren Artikel in dieser Ausgabe geht es ebenfalls um den Gletscherrückgang. Dieser macht den SAC-Hütten in Form von Wassermangel zu schaffen, wie das aktuelle Beispiel der Lischanahütte zeigt. (rs) **Seite 3**

## Gute Filmstories finden auch in Zukunft ihr Publikum

**Kino** Heute Abend startet das Open-Air Kino in Zernez. Die Schweizer Filmbranche darbt, die Saison 2018 war mit zwölf Millionen Kinobesuchern die

schlechteste seit Dokumentationsbeginn. Rezepte, wie der Branche zu helfen wäre, gibt es einige. Kinobetreiber Oscar Schönenberger hält davon nicht viel. Für ihn, der seit Jahren für das Programm des Zernezer Open-Air-Kinos zuständig ist und auch das Cinéma Rex in Pontresina betreibt, soll der Film im Mittelpunkt stehen. (rs) **Seite 5**

## Crowdfunding per finanziar la Scoula Rudolf Steiner

**Scuol** Avant bundant 20 ons es gnüda fundada la Scoula Rudolf Steiner a Scuol. Quista scoula vain finanziada sün basa privata, quai vuol dir dals genituors e da donaturs. Per finanziar il minchadi e l'avegnir da la scoula han ils respunsabels decis d'inchaminar ün'ulteriura via. Dürant ün'eivna sarran els preschaints cun ün stand d'in-

fuormaziun e da crowdfunding pro l'entrada dal Bogn Engiadina Scuol. Sco chi'd es üsit pro'ls crowdfunding survain eir pro quist'acziun mincha sponsor ün regal in proporziun a sia donaziun. In mai da l'on 2000 vaivan decis ün pêr genituors e magisters da fundar üna scoula antroposofa in Engiadina Bassa. (anr/afi) **Pagina 9**

## Steinreich und Sozialrevoluzzerin

**St. Moritz** Die Autorin Eveline Hasler stellt regelmässig ihre neuen Bücher im Engadin vor. Kürzlich las sie im St. Moritzer Hotel Reine Viktoria aus ihrem letzten Roman, der sich um die schillernde Frauengestalt der Mentona Moser dreht, Tochter eines Schaffhauser Uhrenfabrikanten und frühe Feministin. (mcj) **Seite 13**



40029

Anzeige

## Concerts of a Lifetime.

27. Juli – 10. August 2019



ENGADIN festival  
seit 1941

The Tallis Scholars | Trio Rafale | Nuria Rial, Avi Avital & Kammerorchester Basel | Arabella Steinbacher & Zsófia Boros Chouchane Siranossian & Les Racines du Temps | Claire Huangci | Rachel Harnisch & Marina Viotti | Belcea Quartet Grigory Sokolov Artistic Director Jan Schultz

Tickets an allen Verkaufsstellen von Ticketcorner, Tourist Informationen Engadin und auf [www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch) erhältlich.



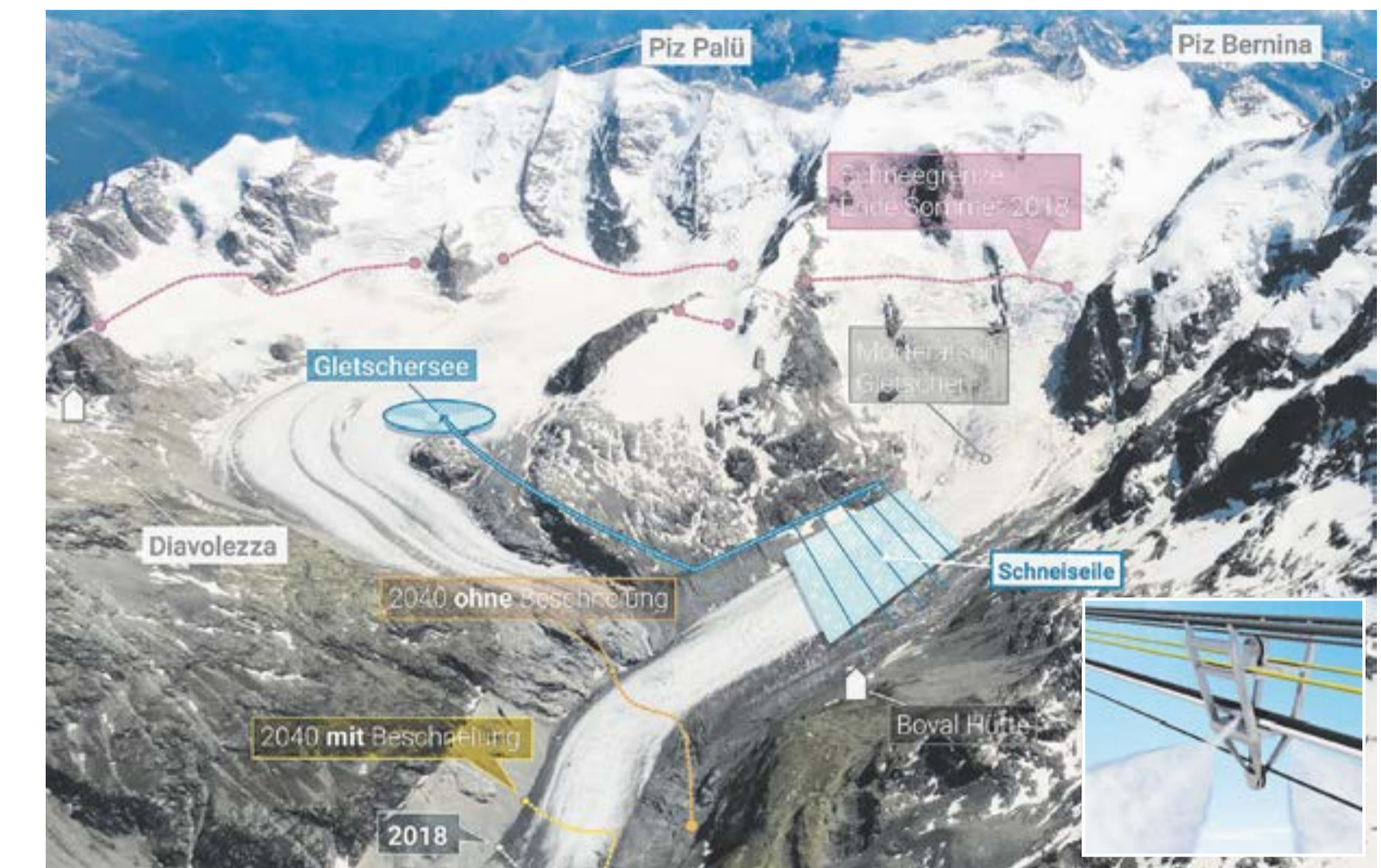
# «Meilenstein für die Gletscherrettung»

**Innosuisse hat das technologische Entwicklungsprojekt für die Gletscherrettungsidee bewilligt. Das Projekt von Felix Keller wird mit gut einer Million Franken unterstützt.**

Anfang Juni reichte Felix Keller im Auftrag der Academia Engiadina und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW) das Technologieentwicklungsprojekt für seine Gletscherrettungsidee bei der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse) ein. Das Projekt mit Gesamtkosten von 2,5 Millionen Franken wurde nun bewilligt. Innosuisse übernimmt dabei knapp die Hälfte der Kosten. Der restliche Betrag wird von den Industriepartnern getragen.

## Gletscherwachstum wieder möglich?

Was ist die Idee hinter dem Projekt? Wenn man das massenweise im Sommer anfallende Schmelzwasser des Gletschers oben hält und im Winter in Form von Eis oder Schnee wieder recycelt und so dem Gletscher zurückgibt, könnte die Gletscherschmelze hinausgezögert werden. Womit der Begriff Schmelzwasser-Recycling geboren war. Und so lautete die ursprüngliche Idee. Was passiert also, wenn man Gletscher mit Schnee abdeckt? Das war eine zentrale Frage, die sich der Glaziologe Felix Keller aus Samedan zusammen mit Johannes Oerlemans von der Universität Utrecht aus den Niederlanden seit 2015 stellt. Zahlreiche Studien und Feldversuche auf den Oberengadiner Gletschern folgten, und eine Machbarkeitsstudie wurde durchgeführt. Es konnte rechnerisch dargelegt werden, dass unter den heutigen Bedingungen sogar ein Gletscherwachstum in zehn Jahren möglich ist,



Wenn man zehn Prozent der Gletscherfläche mit Schnee abdeckt, wäre ein Gletscherwachstum in zehn Jahren wieder möglich. Beschneit würde der Gletscher mit Schneiseilen.  
Visualisierungen: Academia Engiadina und Bartholet AG

wenn man zehn Prozent der Gletscherfläche mit Schnee abdeckt.

## Industriepartner zusammengebracht

Die Installation herkömmlicher Schneelanzen ist aufgrund der Bodenbeschaffenheit (Permafrost- und Gletschergebiete) nicht möglich. Zudem sollte keine elektrische Energie für den Wasser-

transport und die Schneeerzeugung notwendig sein, und es muss genug Schmelzwasser vorhanden sein. Bei dieser Idee werden die sogenannten Beschneiseile über den Gletscher angebracht. Die Schweizer Firma Bartholet ist auf dem Weltmarkt führender Hersteller von Seilbahnsystemen. Die Firma Bächler Top Trak hat zudem ein Patent auf das «Nessy

ZeroE»-System, das eine stromfreie Schneeproduktion möglich macht. Beide Industriepartner hat Keller zusammengebracht und für die Idee begeistern können. Weitere Forschungspartner sind die Hochschule Luzern, die interstaatliche Hochschule für Technik Buchs und St. Gallen (NTB) und die Fachhochschule Nordwestschweiz. «Das ist ein Meilen-

stein für unsere Arbeit und die Gletscherrettung. Alle Studien und Forschungen sind fast wertlos, wenn wir diese nicht technisch umsetzen können», sagt Keller zum positiven Entscheid von Innosuisse. Das Pilotprojekt startet in den kommenden Wochen im Oberengadin und wird während 30 Monaten durchgeführt.  
Mayk Wendt

## Wassermangel auf SAC-Hütten: «Die Zeit rennt uns davon»

**Seit diesem Frühjahr führt das Europäische Tourismusinstitut (ETI) der Academia Engiadina die erste von sechs Strategien zur Sicherstellung der Wasserversorgung der SAC-Lischanahütte in Scuol durch. Diese könnten schweizweit als Beispiel dienen.**

Die Klimaerwärmung und der Rückgang der Gletscher sorgen für grosse Probleme bei der Wasserversorgung von SAC-Hütten. Eine dieser Hütten ist die Lischanahütte oberhalb von Scuol. Ihre Existenz ist durch den Klimawandel gefährdet. In früheren Jahren wurde das Wasser zur Versorgung allein aus dem Schmelzwasser des Lischanagletschers bezogen. Heute reicht das Wasser nicht mehr aus und Schneeschmelzwasser der Umgebung muss zusätzlich gefasst werden. Auch das reicht immer weniger aus, um den Bedarf der Hütte zu decken. «Bei einer durchschnittlichen Auslastung von 25 Übernachtungen pro Tag brauchen wir 2000 Liter Wasser täglich», sagt Hüttenwartin Ursula Hofer, die seit 2016 die Hütte führt.

## Nachhaltig und langfristig

Im Frühjahr diesen Jahres hat die Academia Engiadina auf Initiative des Vereins «GlaciersAlive» (ehemals Ice Stupa International) mit der ersten Studienarbeit im Lischanagebiet begonnen. «Wir wollen mit bescheidenen Mitteln eine nachhaltige und langfristige Lösung erarbeiten», sagt Christine Levy, Glaziologin an der Academia. Betreut

wird das Projekt derzeit von Tanja Schöni. Sie ist Studentin der Umwelt- und Naturwissenschaften an der ETH Zürich und absolviert beim ETI in Samedan ihr Praktikum. «Es darf nicht zur Versorgung aus dem Tal mit dem Helikopter kommen. Das wäre ökonomisch und ökologisch nicht vertretbar», führt Levy weiter aus.

## Den Schnee konservieren

Anfang Juli hat Schöni zusammen mit fünf weiteren Studenten mehrere Fliessabdeckungen auf dem Gletscher und in schneebedeckten Geländemulden ausgelegt. Die dafür notwendige Situationsanalyse hat sie bereits im April begonnen. Topografie, Sonneneinstrahlung, Hangexpositionen und weitere Aspekte mussten erfasst und geprüft werden. Zum Thema Schneeabdeckung gibt es bereits zahlreiche Erfahrungswerte. 50 bis 60 Prozent des sich unter einem Fliess befindlichen Schnees kann dank der Abdeckung konserviert werden. Diese Methode habe sich bewährt und komme in verschiedenen Skigebieten bereits zum Einsatz, erklärt Schöni. Im Sommer 2020 soll auf Grundlage der in diesem Jahr gewonnenen Ergebnisse die genaue Grösse der Schneefläche berechnet werden und diese dann so abgedeckt werden, dass das Schneeschmelzwasser in die Wasserversorgung der Lischanahütte eingespeist werden kann.

## Schnee auf Gletscher umleiten

Im letzten Jahr wurde eine Zeitrafferkamera installiert, deren Aufnahmen jetzt ausgewertet wurden. Prognosen zum Schmelzen des Gletschers seien kaum möglich, so Levy. Teilweise liege



Anfang Juli wurden mehrere Fliessabdeckungen auf dem Gletscher und in schneebedeckten Geländemulden ausgelegt.

Foto: Tanja Schöni

das Eis unter Schutt, was es zum einen schützt, aber somit kaum sichtbar und berechenbar macht. Man gehe dennoch von fünf bis zu zehn Jahren aus, bis der Gletscher verschwunden sein wird. Auf dem Bildmaterial wurde auch deutlich, wie sich Schneeverfrachtungen und Schneewächten verhalten. «Könnte man die Schneewächten auf den Gletscher umleiten, würde das zusätzlich schützen», sagt Levy. Am Berninapass gibt es sogenannte Holzwindkreuze, die eben solche Verwehungen vermeiden sollen. Diese können, vorausgesetzt, man weiss um die Windverhältnisse in dem entsprechenden Gebiet, für ein gezieltes Verfrachten des Schnees genutzt werden. An unterschiedlichen Hochschulen und Univer-

sitäten sollen diese Studienarbeiten als Forschungsarbeiten ausgeschrieben werden, um so mehr Erkenntnisse gewinnen zu können.

## Breite Unterstützung

Ursula Hofer hat während der letzten Saison zusätzlich 800 Liter abgekochtes Wasser an Gäste verkauft. Die Einnahmen hat sie vollumfänglich an das Projekt gespendet. Insgesamt kamen 1600 Franken zusammen. Die Gemeinde Scuol hat 2000 Franken gesprochen. Christian Fanzun, Gemeindepräsident von Scuol, zeigt sich begeistert vom Projekt und will es, wenn möglich, auch weiterhin unterstützen. Weitere Beiträge kamen vom Verein GlaciersAlive, und auch vom

Amt für Natur und Umwelt (ANU) wurde ein Beitrag in Höhe von 4500 Franken genehmigt. Gemäss Hofer kann man auch in grosse Wassertanks investieren. Die Kosten für die SAC-Sektion wären aber enorm, die Eingriffe in die Natur massiv. Aber passieren müsste etwas. «Die Zeit rennt uns davon. Wir müssen jetzt handeln. Nicht erst, wenn der Gletscher verschwunden ist», betont sie. Die ersten Wochen der Saison sind durch Schneeschmelzwasser gesichert. 2017 und 2018 musste man aufgrund der geringen Schneemengen und heissen Temperaturen bereits Anfang Juli auf Gletscherschmelzwasser umsteigen. Zukünftig soll vermehrt auch auf Regenwasser zurückgegriffen werden.  
Mayk Wendt

Zu verkaufen in **Celerina Studio**

inkl. grossem Disporaum mit Waschmaschine und Tumbler, Garage- und Aussenparkplatz.  
Für Anfragen: 079 940 84 97

Im Zentrum von **Sils Maria** ganzjährig zu vermieten, helle

**2-Zimmer-Wohnung**

grosszügige Wohnküche, sonniger Balkon, Geschirrspüler, Bad/Badewanne, Garagenplatz vorhanden.

Infos: Giovanoli Sport  
081 826 52 94 Patrick

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

8. JUNI – 20. OKTOBER 2019  
BERGRESTAURANT  
ALP LANGUARD  
**PONTRESINA**

**GEISSENTREKKING MIT BUESS, ZOTTEL & CO.**

**Am Abend 24.7. & 7.8.2019** Treffpunkt 16 Uhr Talstation Sessellift Alp Languard, Wanderung zur Alp Languard ca. 1½ Stunden, alkoholfreier Sonnenuntergangs-Apéro, Salatschüssel, Äplermakkaroni mit hausgemachtem Apfelmus, Dessert, Wanderung ins Tal, Retour ca. 20.30 Uhr, Erwachsene CHF 78, Kinder bis 12 Jahre CHF 58.

**Am Morgen 9.10.2019** Treffpunkt 8.30 Uhr Talstation Alp Languard, ca.1½ Stunden Wanderung zur Alp Languard, leckeres Alpführstück danach Wanderung ins Tal, Erwachsene CHF 58, Kinder bis 12 Jahre CHF 48.

Bei schlechtem Wetter wird Anlass um ein, zwei Tage verschoben.

**BOCK AUF ALP LANGUARD**  
ALP-PROGRAMM AUF WWW.SPORTHOTEL.CH  
RESERVATION 079 719 78 10

**hOTEL PRIVATA**



**ÄMMITAUER ZNACHT**  
Dumeng Giovanoli am Kochherd

Pfanzplätz-Terrine mit Salat \*\*  
Suppe mit Rasse u Spöiz \*\*\*  
Stumpe-Fritzes Hohrügge u gschmorti Tomate u Blattspinet \*\*  
Ämmitauer Meränge-Parfait mit Beeri

**Samstagabend, 20. Juli 2019**  
4-Gang-Menü CHF 54,-  
Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria  
Telefon +41 81 832 62 00, [www.hotelprivata.ch](http://www.hotelprivata.ch)

**Michael Pfäffli AG**

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39 | [www.michael-pfaeffli.ch](http://www.michael-pfaeffli.ch)

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams einen verantwortungsbewussten und motivierten

**Hauswart (100% in Jahresstelle)**

Wir sind ein lebhafter, vielseitiger Dienstleistungsbetrieb mit einem interessanten, abwechslungsreichen Tätigkeitsfeld im Bereich Hauswartung und Betreuung von Liegenschaften.

Sie verfügen über handwerkliches Geschick und ein gutes technisches Verständnis. Sie haben den Führerausweis Kat. B und sprechen nebst Deutsch auch Italienisch. Sie wohnen im Umkreis von St. Moritz, vorzugsweise Raum Celerina/Champfèr und sind bereit, im Turnus Pikettendienste zu übernehmen. Sie sind lösungsorientiert und zielstrebig in der Erledigung Ihrer Aufgaben.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns, Ihre Bewerbungsunterlagen schriftlich oder per e-mail (mit Foto) zu erhalten:

**Michael Pfäffli AG**  
Via Palüd 4  
7500 St. Moritz  
[pfaeffli@michael-pfaeffli.ch](mailto:pfaeffli@michael-pfaeffli.ch)  
081 833 40 39

**Nacharbeiten Maschineller Gleisunterhalt**

**RhB-Strecke Bever - Susch**  
Einzelne Nächte vom **22. Juli – 3. August 2019**  
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

**RhB-Strecke Bever - Susch**  
Einzelne Nächte vom **12. August – 14. September 2019**  
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn  
Infrastruktur  
Bahndienste Süd**



Machen Sie sich für den Bergwald stark.  
[www.bergwaldprojekt.ch](http://www.bergwaldprojekt.ch)  
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

**BERGWALD PROJEKT**



**Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss als Informatiker EFZ Fachrichtung Betriebsinformatik**



**Daniel Zegg aus Samnaun**



**Fabio Pellicoli aus Poschiavo**



**Anto Ivankovic aus St. Moritz**



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

**Polymechaniker (m/w)**

für unseren Standort **Poschiavo**.

Die Energiewirtschaft von morgen braucht frische Ideen und Innovationskraft. Als modernes Energieunternehmen setzt Repower auf Vertrauen und Eigeninitiative und bietet ihren rund 610 Mitarbeitenden einen Austausch auf Augenhöhe. Hand in Hand entstehen innovative Pläne, die die Energiezukunft prägen werden.

**DAS MACHEN SIE**

- Inspektionen, Wartung und Instandhaltung von Produktions- und Netzanlagen
- Mithilfe beim Aufbau und bei der Montage von Neuanlagen oder Erneuerungen
- Tätigkeiten ausserhalb des Repower-Versorgungsgebiet
- Beheben von technischen Störungen und Schäden
- Allgemeine technische Sachbearbeitungsaufgaben innerhalb der Abteilung sowie Unterstützung des Vorgesetzten
- Pikett- und Bereitschaftsdienst

**DAS BRINGEN SIE MIT**

- Abgeschlossene Grundausbildung als Polymechaniker EFZ (m/w)
- Einige Jahre Berufserfahrung von Vorteil
- Sachverständigkeit im Bereich Produktions- und Netzanlagen von Vorteil
- Erfahrung im Stahlbau von Vorteil
- Gute Deutschkenntnisse
- Selbständige, teamfähige und verantwortungsvolle Persönlichkeit
- Führerausweis Kategorie B

Mit neuester Technik arbeiten wir an der Energiezukunft und an der unserer Mitarbeitenden. Zahlreiche berufliche Möglichkeiten bieten sich engagierten Mitarbeitenden, Weiterbildung inbegriffen. Werden Sie Teil von Repower und schöpfen Sie Ihr berufliches Potenzial aus.

Bitte bewerben Sie sich unter [www.repower.com/karriere](http://www.repower.com/karriere)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Gianfranco Cagnoni, Leiter Ausführung Süd  
Rahel Bauer, Human Resources

Telefon +41 81 839 7237  
Telefon +41 81 423 7766

**REPOWER**  
Unsere Energie für Sie.

**Terre d'aventure**



Jedes Kind dieser Welt hat das Recht, Kind zu sein. Ganz einfach. [www.tdh.ch](http://www.tdh.ch)

**Terre des hommes**  
Kinderhilfe weltweit.

**1. August-Feier**

Zu unserem Nationalfeiertag erscheint in der Engadiner Post eine Sonderseite mit Festanlässen. Stellen Sie unseren Lesern Ihr individuelles Programm für die 1. August-Feier vor.

Erscheinung: 27. Juli 2019  
Inserateschuss: 19. Juli 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Angebot: 50% bei 2-maliger Erscheinung**




Das Medienhaus der Engadiner

# «Der Inhalt des Films ist doch viel wichtiger als die Technik»

**Für den Kinobetreiber Oscar Schönenberger ist die Zeit der Open-Air-Kinos eine ganz besondere. Warum das so ist, wieso er mit Erlebniskino wenig anfangen kann und was er von der technischen Entwicklung hält, erzählt er im Interview.**

RETO STIFEL

**Engadiner Post: «Green Book», Bohemian Rhapsody oder «Wolkenbruch»: Welcher Film gefällt Ihnen persönlich am besten?**

Oscar Schönenberger\*: Wenn meine Meinung etwas zur Sache tut, dann ganz klar Bohemian Rhapsody. Die Geschichte ist super erzählt, dazu kommt eine schauspielerisch einmalige Leistung von Rami Malek und die Musik. Ich habe noch niemanden aus dem Kinosaal rauskommen sehen, der von diesem Film nicht berührt war.

**Alle drei Filme sind erfolgreich in den Schweizer Kinos gelaufen und werden nun in Zernez vorgeführt. Sind das drei typische Open-Air-Filme?**

Es gibt heute in der Schweiz gegen 200 Open-Air-Kinos, und alle spielen mehr oder weniger die gleichen Filme. Nämlich die, die bereits ein relativ grosses Publikum hatten. In Zernez zeigen wir diese auch, ja. Aber es hat ebenso Platz für Filme wie «Free solo» oder «Zwitscherland», die eher ein spezifisches Publikum ansprechen.

**Unterscheidet sich das Publikum bei einem Open-Air-Kino von anderen Kinogängern?**

Nein, nicht wirklich. Entweder man geht ins Kino oder man geht nicht. Die grossen Open-Airs bieten oft noch ein Rahmenprogramm und können dadurch Personen ansprechen, die nicht gekommen wären, um nur den Film zu schauen. Klar gibt es in Zernez auch vielseitige Verpflegungsmöglichkeiten, aber es steht der Film im Mittelpunkt. Das ist eine Philosophie, hinter der ich voll und ganz stehe.

**Heute herrscht aber oft die Meinung vor, dass ein erfolgreiches Kino mehr bieten müsse als einfach einen Film und eine Tüte Popcorn. Es soll die Leute vor und nach der Vorstellung unterhalten.**

Diesen ganzen Klamaus rund um eine Filmvorführung kann ich nicht nachvollziehen. Der Film alleine bietet doch so viel, warum kann man sich nicht einfach darauf einlassen und zufriedengeben? Der Film hat so viele Facetten, da braucht es keine Ablenkung.

**Spricht man heute mit einem Kinobetreiber, ist die schwierige Situation der Branche rasch ein Thema. Machen wir es anders: Warum wird es die Kinos auch in zehn Jahren noch geben?**

Weil eine gute Geschichte, die gut erzählt wird, auch in Zukunft ihr Publikum finden wird. Das Genre Kino ist schon oft totgesagt worden. Klar gibt es heute bei den Fernsehgeräten technisch viel mehr Möglichkeiten, um Fil-

## Zur Person

Der gelernte Ingenieur Oscar Schönenberger betreibt seit Weihnachten 2013 das Cinéma Rex in Pontresina. Daneben führt der passionierte Cineast das Kino in seinem Wohnort Lenk im Berner Oberland und in Sissach, im Kanton Baselland. Das Cinéma Rex in Pontresina gehört der Gemeinde, dieses hat es Schönenberger verpachtet. 2013 hat Pontresina rund 190'000 Franken in den Kinosaal im alten Schulhaus investiert. (rs)



Ab heute gibt es wieder Open-Air-Kino im Schlosshof des Nationalparks in Zernez. Im Interview äussert sich Kinobetreiber Oscar Schönenberger zur aktuellen Situation in der Kinolandschaft Schweiz. Foto: Hans Lozza, Schweizerischer Nationalpark

me beispielsweise zu speichern und wieder anzuschauen. Auch Netflix spielt eine Rolle. Aber das Erlebnis, einen Film mit vielen Leuten gemeinsam zu schauen, bietet nur das Kino und ist nicht zu übertreffen. Da fällt mir spontan das Filmfestival Locarno ein. Wenn dort gegen 8000 Leute auf der Piazza sitzen und einen Film anschauen, ist das einfach einmalig.

**Auf das, was in den Kinos läuft, haben Sie relativ wenig Einfluss. Sie sind angewiesen auf gute Filme, um Ihre Säle füllen zu können. Wird 2019 diesbezüglich ein gutes Kinojahr?**

Nein. Der erste Teil des Jahres war schwierig, jetzt im Sommer vertrauen sich viele Verleiher sowieso nicht, mit Filmen rauszukommen, die Potenzial haben. Im Sommer bei schönem Wetter brechen die Zahlen immer ein. Alle warten auf den Herbst und den Winter. Ich denke, 2019 wird ähnlich wie das letzte Jahr. Selbstverständlich hofft man auf eine Rosine, welche die Leute interessiert und in die Kinos bringt. Ob es in diesem Jahr noch einen solchen Film geben wird, ist im Voraus schwierig abzuschätzen.

**Ein Blockbuster wie «Avengers – Endgame» hat doch im Frühjahr die Massen angezogen?**

Aber nicht in unsere Kinos in Pontresina oder der Lenk. Das ist der Grund, warum wir mit unseren Zahlen noch etwas hinter dem Schweizer Schnitt hinterherhinken. Dieses Fantasy-Genre ist zu urban, das funktioniert in den Multiplex-Kinos und spricht primär ein Publikum an, welches auch mit diesen Online-Games vertraut ist.

**Sie spielen in Pontresina auch immer wieder Trouvaillen, kleine, unbekanntere Filme. Rein kommerziell gedacht müssten Sie das nicht machen?**

Nein. Aber wenn ich als Kinobetreiber nur noch Mainstream-Filme spielen würde, es irgendwann sehr langweilig. Das Programm, welches ich im Normalfall für ein bis zwei Monate im Voraus festlege, ist meistens ein Mix, der möglichst alle ansprechen soll. Ich mache ja nicht Kino nur für meinen Geschmack, bin aber fest überzeugt, dass kleine, anspruchsvollere Filme auch ihren Platz haben müssen. Nur Studiofilme zu zeigen, würde allerdings auch nicht funktionieren.

**In St. Moritz soll wieder ein Kino eröffnet werden. Was bedeutet das für den Standort Pontresina?**

Was in St. Moritz genau geplant wird, weiss ich nicht. Für den Ort ist es sicher ein Vorteil, wenn ein Kino in St. Moritz selber steht. Es gibt Leute, die für einen Film nicht nach Pontresina fahren. In Pontresina jedenfalls haben wir anhand der Zuschauerzahlen nicht gespürt, dass St. Moritz bereits seit längerer Zeit kein Kino mehr hat. Ich gehe nicht davon aus, dass es in der Region deutlich mehr Kinogänger geben wird, also werden sich diese Zuschauer einfach auf zwei Kinos verteilen, so, wie wir das schon einmal hatten.

**Sind Multiplex-Säle, also Kinos mit mehreren, kleineren Sälen die Lösung?**

Wirtschaftlich mag das rentabler sein. Persönlich finde ich, dass dadurch das Erlebnis Kino zerstört wird. Ich möchte nicht in eine kleine Kiste sitzen müssen, um mir einen Film anzuschauen. Der Saal muss eine gewisse Grösse haben, er muss mehr bieten als eine etwas grössere Stube. Nur so stimmt das Erlebnis.

**Kürzlich war zu lesen, dass die Zukunft des Kinos in der LED-Technologie liegt, erste Kinosäle sind umgerüstet. Was halten Sie davon?**

Wenig. LED ist eine ganz andere Technik, die ohne den gewohnten Kinoprojektor auskommt. Wer umstellen will, muss wieder viel investieren. Auch bei diesem Thema geht es primär darum, dass Firmen an dieser neuen Technik Geld verdienen wollen.

Ich sehe das Problem überhaupt nicht in der Technik. Persönlich hätte ich gut mit den Filmrollen weiterfahren und auf die Umrüstung zu Digital verzichten können. Ich hätte das auch gerne gemacht, denn mit dem Verschwinden der Filmrollentechnik ist enorm viel Handwerk verloren gegangen. Vom Filmerlebnis her muss man schon ganz genau hinschauen, um den Unterschied zwischen analoger und digitaler Technik zu sehen.

Der Inhalt des Films ist doch viel wichtiger als die Technik, die dahintersteckt. Für mich ist die entscheidende Frage die, ob man mit einem Film das Publikum berühren kann, ob ein Film bei den Menschen etwas auslöst.

**Der 3-D-Technologie wurde die grosse Zukunft vorausgesagt, geblieben ist Enttäuschung ...**

... die Technologie alleine macht den Film selten besser. Im Animationsbereich mag das teilweise funktionieren. Der richtige 3-D-Film, jener, welcher mit Stereokameras aufgenommen wird, ist sowieso eher selten. Gerade bei Action-Filmen, wenn alles sehr schnell ist, ist 3D schwierig. 3-D-Filme gibt es übrigens schon seit den 1950er-Jahren, diese wurden in der Rot-Grün- oder sogenannten Anaglyphen-Technik projiziert. Einen neuen Boom erleben die 3-D-Filme ab dem Jahr 2008 durch die Digitalisierung.

**Der Film «Avatar», welcher 2009 in die Kinos kam und mit neu entwickelten 3-D-Kameras gedreht wurde, war ein Kassenschlager ...**

... ja, bei «Avatar» waren alle überzeugt, 3D sei die Zukunft des Kinos. Alle wollten sofort umstellen. Das hat 2009/2010 dazu geführt, dass die Industrie weltweit nicht mehr nachkam mit dem

Produzieren solcher Projektoren. Die Branche witterte das grosse Geschäft. Mit «Avatar» verdienten die Kinos, die bereits auf Digital umgerüstet hatten und 3D zeigen konnten, richtig viel Geld. In der Zwischenzeit ist dieses Business aber wieder zusammengebrochen. Das bestätigt mir, dass nicht immer alles, was technisch machbar ist, auch angewendet werden muss.

**Ab Donnerstag steht Zernez für fast eine Woche ganz im Zeichen des Open-Air Kinos. Auf was freuen Sie sich?**

Auf das ganze Ambiente. Man fühlt sich willkommen, die Leute sind zufrieden, die Stimmung ist gut. Das ist für mich jeweils der Höhepunkt im Filmjahr. Und das Kinoerlebnis unter freiem Himmel ist etwas ganz Besonderes. Gerade das Ambiente im Schlosshof in Zernez ist sehr speziell und einfach schön.

Heute Donnerstagabend startet das Open-Air-Kino in Zernez. Das ganze Programm gibt es unter [www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch) (Bestuchen, Anlässe).

## Veranstaltungen

### Ausstellung «Togliersi le maschere»

**Poschiavo** Morgen Freitag, 19. Juli, wird um 18.00 Uhr im Centro parrocchiale die von Claudia Ivan kuratierte Ausstellung «Togliersi le maschere – die Masken fallen lassen» eröffnet. Sechs junge Künstlerinnen und Künstler verschiedenster Herkunft zeigen Bilder, Skulpturen, Fotos und Grafiken, aber auch «Body-Art» und «Land-Art». In diesem interkulturellen, mehrsprachigen Umfeld setzen sich namentlich Haidong Bai, Paolo Manfredi, Elisa Ballossi, Massimiliano Precisi, Ciro di Sabatino und Asia Cardellini in Szene und lassen, so gesehen, ihre Masken fallen.

Die Ausstellung im Pfarrhaus von Poschiavo dauert vom 20. Juli bis zum 4. August und ist täglich von 13.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. (Einges.)

### Führung durch das Nietzsche-Haus

**Sils** Am Freitag, 19. Juli, führt Professor Peter André Bloch, Stiftungsrat, von 11.00 bis 12.30 Uhr durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, vor allem auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins. Hier fühlte er sich inspiriert und konzipierte seine wich-

tigsten Werke. Bloch stellt das Museum vor, die Basler Professorenstube, die Nietzsche-Bibliothek sowie das Archiv von Oscar Levy und auch die aktuelle Kunstaussstellung mit Werken von Not Vital, Gerhard Richter und Mika Dyar, Paul Flora und Ursina Venzens. Voranmeldung nicht notwendig. (Einges.)



# Nationalpark erhält neue interne Organisationsstruktur

**Auf den 1. Januar 2020 soll die bestehende Organisationsstruktur des Schweizerischen Nationalparks reorganisiert sein. Unter anderem soll neu eine erweiterte Geschäftsleitung ernannt und der Bereich Forschung und Monitoring neu besetzt werden.**

JON DUSCHLETTA

Am 1. Oktober übernimmt Ruedi Haller den Direktionsposten des Schweizerischen Nationalparks (SNP) von seinem Vorgänger und langjährigen Nationalparkdirektor Heinrich Haller. Schon im Vorfeld dieser Stabübergabe ist eine interne Reorganisation der Organisationsstruktur des SNP angelaufen.

Diese sieht auf Anfang 2020 eine optimierte Zuordnung der anfallenden Aufgaben und auch klarer definierte Pflichtenhefte vor. Wie Ruedi Haller sagt, wird der bis anhin von ihm geführte Bereich «Forschung und Geoinformation» in «Forschung und Monitoring» umgewandelt. Die Suche nach einer geeigneten Führungskraft für diesen Bereich – vorzugsweise eine aus dem Fachgebiet Ökologie – ist aktuell im Gang und sollte bis Ende August abgeschlossen sein. Stellenantritt ist der 1. Januar 2020.

## Naturschutz und Naturraum

Die zweite Änderung betrifft den bisherigen Bereich «Betrieb und Monitoring». Auch dieser Bereich wird entflechtet und in «Naturschutz und Naturraum-Management» umgetauft. Geleitet wird dieser Bereich weiterhin vom Naturwissenschaftler und Wildtierbiologen Flurin Filli in Personalunion. «Im Bereich Naturschutz geht es unter anderem um rechtliche Aspekte – oder den Spöl und die dortige PCB-Problematik», so Ruedi Haller. «Und auch im Bereich Naturraum-Management wird Flurin Filli mit dem Ausbau der Chamanna Cluozza, mit ökologischen Baubegleitungen oder Fragen des Ausbaus, der Sicherung und Geschwindigkeitsbegrenzungen am



Im Schloss Planta-Wildenberg in Zernez, dem Verwaltungssitz des Schweizerischen Nationalparks, wird die interne Reorganisation vorbereitet. Derweil stehen Parkwächter oder, wie im Bild Exkursionsleiter Roman Gross, tagtäglich in der Öffentlichkeit und geben dem Nationalpark ein Gesicht. Fotos: Jon Duschletta



Ofenpass in den nächsten Jahren noch stark beschäftigt sein.» Auch mögliche Projekte in Zusammenarbeit mit der Biosfera Val Müstair oder dem Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair gehören in diesen Bereich, wie auch Fragen des Wildtiermanagements im und rund um den Nationalpark (zum Ausbau der Chamanna Cluozza siehe auch Artikel in der «Posta Ladina» vom 16. Juli). Der Bereich «Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit» schliesslich bleibt im Grossen und Ganzen unangetastet und weiterhin auch unter der Leitung von Hans Lozza.

## Neue, erweiterte Geschäftsleitung

Ruedi Haller, Flurin Filli und Hans Lozza werden die zukünftige, von vier auf drei Personen verkleinerte Geschäftsleitung bilden. «Neu soll eine erweiterte Geschäftsleitung unsere bestehende Organisationsstruktur öffnen, Verantwortungen besser verteilen helfen und insgesamt zu einer breiteren Meinungsvielfalt innerhalb des Teams beitragen», so Haller. Die erweiterte Geschäftsleitung werden Fadri Bott, Samuel Wies-

mann, Lilian Conrad sowie die neue Führungsperson des Bereichs «Forschung und Monitoring» bilden (siehe Infobox). Aber auch die vielfältige Arbeit der Parkwächter soll gemäss dem

neuen Organigramm in alle drei SNP-Kernbereiche hineinspielen. «Die verschiedenen Rollen werden den Parkwächtern zwar schon heute zugestanden, aber eben nicht zugewiesen», sagt

Ruedi Haller, «so haben sie bisher wenig zur Öffentlichkeitsarbeit beigetragen, werden aber gerade von der Öffentlichkeit als Aushängeschilder des Nationalparks wahrgenommen».

## Die neuen Strukturen des Nationalparks ab 2020

Oberstes Organ der öffentlich-rechtlichen Stiftung Schweizerischer Nationalpark (SNP) ist die Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK). Dieser Stiftungsrat besteht aus neun Mitgliedern und nimmt im Auftrag des Staates sämtliche Rechte und Pflichten aus dem Vertragswerk mit den Parkgemeinden wahr. Auf Anfang 2020 muss das ENPK-Präsidium neu besetzt werden, nachdem der bisherige Präsident Franz-Sepp Stulz demissionierte hat. Stulz wurde 2016 zum Nachfolger des damaligen ENPK-Präsidenten Robert Giacometti aus Lavin gewählt. Die Mitglieder der ENPK werden ihrerseits vom Bundesrat gewählt. Die neue, interne Organisationsstruktur des SNP sieht eine dreiköp-

fige Geschäftsleitung mit Ruedi Haller (Direktion), Flurin Filli (Bereichsleiter Naturschutz und Naturraum-Management) und Hans Lozza (Bereichsleiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit) vor. In der erweiterten GL sollen Fadri Bott (Chef Parkwächter), Samuel Wiesmann (IT-Verantwortlicher), Lilian Conrad (Leiterin Administration) sowie der oder die Leiterin des Bereichs Forschung und Monitoring Einsitz nehmen.

Weitere Ressorts sollen in Zukunft breiter und somit auch bereichsübergreifender aufgestellt werden als bisher. Beispielsweise die Bereiche Geoinformation (bis dato bei Ruedi Haller angesiedelt), Informations- und Kommunika-

tionstechnologie sowie Gebietsaufsicht und Unterhalt. Die beiden letzten Aufgaben fallen neu in den Zuständigkeitsbereich von Fadri Bott und sein Parkwächterteam. Betriebsadministration, Personal- und Rechnungswesen sowie der Hausdienst sind weitere allgemeine Bereiche des SNP. Zudem bildet der SNP aktuell zwei Informatik-Lehrlinge aus. Und schliesslich sorgt die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks (FOK-SNP) seit 1916 im Auftrag der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) für Förderung und Leitung der Forschung im Nationalpark. Seit 2008 tut sie dies auch in der Biosfera Val Müstair. (jd)

[www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch)

## Gemeinsam am 400 Meter langen Tisch speisen

**Die «Tavolata St. Moritz» lädt diesen Sommer zum neunten Mal an den längsten Arventisch der Schweiz ein. Vom 26. bis 28. Juli speisen Einheimische und Auswärtige gemeinsam am fast 400 Meter langen Tisch, der quer durch die St. Moritzer Fussgängerzone führt.**

Der längste Tisch der Schweiz, ein Pasta-Kurs in Poschiavo und ein Pop-up-Dinner in einer Autowerkstatt: An der «Tavolata St. Moritz» locken Köstlichkeiten aus den lokalen Hotelküchen und Restaurants sowie von befreundeten Gastronomen aus dem Unterland.

Den Organisatoren zufolge stellt Stefano Ciabbari, Sous-Chef des mit einem Michelin-Stern dekorierten Restaurants Il Cantinone in Madesimo/Italien, an zwei Abenden in der Autogarage Mathis als Tavolino Pop-up-Restaurant sein Können unter Beweis. Laut den Organisatoren sorgen am Samstag die Grillmeister von Hatecke und dem Crap da Fö Grill & Lounge im Hotel Palü Pontresina im Rahmen des «Tavolata Street BBQ» für Andrang aufseiten der Fleisch- und Grillliebhaber. Ab Sonntagmittag setzen sich Einheimische und Auswärtige gemeinsam an



Auch diesen Sommer treffen sich wieder Einheimische und Gäste in der Fussgängerzone in St. Moritz zur neunten «Tavolata St. Moritz». Foto: Filip Zuan

den annähernd 400 Meter langen Arventisch, der quer durch die St. Moritzer Fussgängerzone führt. Gut ein Dutzend namhafte Hotels, Produzenten und Chefs verwöhnen die Gäste mit traditionellen Gerichten sowie mit neuen Kreationen.

Für das diesjährige Festival wurden je ein Weiss- und ein Rotwein von nahe gelegenen Weingütern aus Fläsch, Bad Ragaz und dem Veltlin ausgesucht. Das «Viva Tavolata»-Arven-Bier wird eigens für das Festival von der Brauerei Engadiner Bier in Pontresina gebraut. Mit dem «Tavolino Poschiavo» am 20. und 21. Juli präsent-

tiert das Festival die kulinarische Vielfalt des südlichen Nachbartals, mitten auf dem Dorfplatz in Poschiavo. Dies erstmals an einem ganzen Wochenende. Passend zur dortigen «Italianità» führt Anna Pearson, Köchin und Kochbuchautorin, die Gäste in die vielfältige Welt der Pastaküche ein.

Die «Tavolata St. Moritz» zieht über 10000 Gäste an. Es kommt aber nicht nur das Feinschmeckerherz auf seine Kosten, sondern auch Musikliebhaber. Strassenmusiker und Bands umrahmen musikalisch die kulinarischen Sommertage. (pd)

## Alternativstrecke für den Bike-Marathon

**Nationalpark Bike-Marathon** Der 18. Nationalpark Bike-Marathon am 31. August 2019 könnte im Falle einer Schlechtwetterprognose auf eine Alternativstrecke zurückgreifen, welche das OK nach den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr erarbeitet hat. Die neue alternative Strecke führt von Scuol nach Zuoz und auf der bewährten Putèr-Strecke von S-chanf wieder zurück nach Scuol. Der höchste Punkt des Rennens liegt somit auf 2000 m ü. M. Die Strecke könnte daher auch bei Kälte und allfälligem Schneefall befahren werden.

Wie die Organisatoren mitteilen, gibt es insgesamt gibt es drei Strecken, welche den Originaldistanzen sehr nahe kommen. Die lange Strecke führt von Scuol nach Zuoz und wieder zurück nach Scuol. Die Distanz beträgt ca. 110 km und 2700 Höhenmeter. Auf der mittleren Strecke mit einer Distanz von 76 Kilometern und 1500 Höhenmetern wird von Zernez über Zuoz nach Scuol gefahren. Die kurze Strecke «Putèr» bleibt mit 47 Kilometern und 870 Höhenmetern wie gehabt.

Mit dieser alternativen Streckenführung stellt das Organisationskomitee sicher, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch bei kurzfristigen Wetterwechseln ein attraktives Rennen bieten zu können. «Wir wollen den Teilnehmern, die den ganzen Sommer über hart trainieren und teilweise eine lange Anreise haben, die Sicherheit bieten, dass diese auch bei sehr schlechten Wetterprognosen eine attraktive Strecke absolvieren können. Mit der erarbeiteten Alternativstrecke verfügen wir nun über eine solide Basis, so OK-Präsident Claudio Duschletta zu der Neuerung.

Wie im letzten Jahr führt die Zieleinfahrt auch heuer wieder durch Scuol Sot statt über die Gurlaina-Brücke. OK-Präsident Claudio Duschletta: «Die Änderung dieser Zieleinfahrt aus Sicherheitsgründen hat sich bewährt, und die Fahrt durch den alten Dorfkern von Scuol hat zu vielen positiven Feedbacks der Fahrer geführt.» Weiter bestätigt er, dass der Anmeldestand mit aktuell 837 teilnehmenden Bikern auf Kurs ist. (pd)

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich







**Nacharbeiten  
Maschineller Gleisunterhalt**

**RhB-Strecke Bever – Scuol  
RhB-Strecke Pontresina – Samedan  
RhB-Strecke Sargliains – Lavin**

Einzelne Nächte vom **22. Juli – 10. August 2019**  
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn  
Infrastruktur  
Planung und Disposition**

LA PUNT Seelsorgeverband Bernina

**Sonntag, 21. Juli 2019**

**BEGEGNUNG AUF  
ALP SERLAS**



**ALPGOTTESDIENST & ERKUNDUNG**

11.00 – 14.30 Uhr auf Alp Serlas im Val Chamuera  
(ca. 2 1/2h zu Fuss oder 1 1/2h per Bike ab La Punt Chamues-ch)

11.00 Uhr: Alp-2-Nebel  
12.00 Uhr: Ökumenischer Allgottesdienst mit Peter Mado Pincak & Pfarrer David Lait  
13.00 Uhr: Grillmöglichkeit (Mittagessen aus dem eigenen Backofen) & musikalische Unterhaltung mit dem „Abendsonne Freundschafts- und Freunden Bernina“  
14.30 Uhr: Hausbesichtigung Alp Serlas mit der Familie Vital & Präsentation der Alpevegetation mit Förster Ralf Fluor

**Hinweis:** Für Gehbehinderte Personen wird auf Anmeldung bei der La Punt Tourist Information ein Transport organisiert.  
**Wetter:** Auskunft zur Durchführung ab 07.30 Uhr unter Telefon 1600 Rubrik „öffentliche Anlässe“. Bei schlechtem Wetter Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Kirche San Andrea in Chamues-ch.

Infos: La Punt Tourist Information +41 81 854 24 77

La Punt Chamues-ch

**„Viedi mangiabain a La Punt“**



**Jeden Donnerstag bis am 10. Oktober**

Die Engadiner Bauern- und Patrizierhäuser in La Punt-Chamues-ch stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und geben dem Dorf einen ganz besonderen Charme. Genossen Sie den Anblick auf dem «Viedi mangiabain» durch unser Dorf und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

**Treffpunkt:** Fleischveredlers Lauderbacher  
**Preis:** CHF 75.22  
**Durchführung:** ab 2 Personen und nach Anmeldung  
**Anmeldung:** Obligatorisch bis Mittwoch 18.00 Uhr bei La Punt Tourist Information T: +41 81 854 24 77 lapunt@engadin.ch

La Punt Tourist Information  
Tourist Information  
1100 Chamues-ch

## ROTtermoritz

Freche Alpenküche by Adrian Tschanz

Das Bergrestaurant **ROTtermoritz** steht für regionale & urhige Bergküche. Als Teil des Skischulcenters Salastrains bieten wir den Gästen alles was das Schneesporthetz begehrt:  
Eine wunderbare Sonnterrasse, ein sportliches Self-Service-Restaurant, das gemütliche Cheminée-Stübli «Guardia Grischa», einen Skischulbetrieb mit eigenem grossen Anfängergebiet und Snowli Kids-Village sowie einen Skiverleih.

**Für die kommende Wintersaison  
2019/2020 suchen wir:**

- **Koch (m/w)**
- **Mitarbeiter Service/  
Selfservice (m/w)**  
(Sprachen D/I/E)
- **Office- und Lingerie-  
Mitarbeiterin (60%)**
- **Mitarbeiter Skivermietung/  
Allrounder**

Arbeitszeiten ca. 08.00 bis 17.00 Uhr

**Auf Ihre Bewerbung freut sich:**

Josianne Reali, Gastgeberin  
Tel. +41 (0)81 837 55 80  
josianne.reali@skischool.ch  
Skischulcenter Salastrains, c/o  
Snowsports St. Moritz AG,  
Via Stredas 14, 7500 St. Moritz



Sie sind offen für Neues, lieben Abwechslung und arbeiten lösungsorientiert? Wir führen eine Bauunternehmung in Sils i.E. mit einem motivierten Team im Sektor Hoch-/Tiefbau + Gipserarbeiten im familiären Rahmen.

Die **BUCHHALTUNGSSTELLE** ist neu zu besetzen und wir sind überzeugt, dass Sie die richtige Person dafür sein werden.

#### Aufgabenbereich

- Führen der Buchhaltung des Baugeschäfts und eines Hotelbetriebs
- Personaladministration und Lohnbuchhaltung
- Abrechnungen gegenüber Behörden und Ämtern
- Vorbereiten Jahresabschlüsse unter Beihilfe Treuhänderfirma für die externe Revision
- Allgemeine administrative Tätigkeiten nach Bedarf

#### Anforderungen

- Kaufmännische Grundausbildung mit einem Flair für Zahlen
- Exakte und sorgfältige Arbeitsweise, schnelle Auffassungsgabe
- Deutsch in Wort und Schrift, mündliche Italienischkenntnisse
- Gute Kenntnisse der gängigen MS-Programme
- Kenntnisse der EDV-Programme SORBA und PHAROS von Vorteil

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, die Ihnen viel Genugtuung vermitteln wird. Bei entsprechendem Leistungsausweis besteht die Möglichkeit zur Aufnahme ins Kader.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Gian Kuhn, Geschäftsführer.

**H. Kuhn**  
Hoch- und Tiefbau AG  
7514 Sils-Maria  
Tel. 081 826 52 62  
Fax 081 826 59 30  
info@hkuhn-bau.ch  
www.hkuhn-bau.ch



**Lehrstellen 2020**

Joël Brandenberger, Polygraf (2. Lehrjahr), Enrico Matossi, Drucktechnologie (3. Lehrjahr)  
Leon Valentin, Polygraf (4. Lehrjahr), Noa Luzzi, Mediamatiker (1. Lehrjahr)

Gammeter Media AG  
**In die Zukunft – mit uns!**  
Wir sind das innovative Medienhaus im Engadin.

Wir bieten abwechslungsreiche und spannende **Lehrstellen im Bereich Kommunikation** an. Wenn dich einer dieser Lehrberufe interessiert, dann bist du bei uns genau richtig! Wir suchen motivierte und begeisterte Talente. Starte deine Zukunft bei uns und bewirb dich!

Weitere Informationen zu unserem Lehrstellenangebot findest du unter:  
<https://www.gammetermedia.ch/plus/berufsbildung/>

Wir freuen uns auf deine Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an:

**Lehrstelle Mediamatiker/-in EFZ**

**Ansprechperson:** Gammeter Media AG, Herr Raphael Bauer, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, r.bauer@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 01

**Lehrstelle Medientechnologe/-in EFZ Print**

**Ansprechperson:** Gammeter Media AG, Herr Sämi Lenherr, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, druck@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 28

**Lehrstelle Polygraf/-in EFZ**

**Ansprechperson:** Gammeter Media AG, Frau Carmen Geissler, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, c.geissler@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 05

**Lehrstelle Printmedienverarbeiter/-in  
EFZ Druckausrüstung**

**Ansprechperson:** Gammeter Media AG, Herr Peter Megert, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, weiterverarbeitung@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 29



Das Medienhaus der Engadiner

Schenken Sie Lebensfreude für Kinder mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.



**Herzlichen Dank für Ihre Spende!**  
CH47 0900 0000 8002 0400 1  
[www.sternschnuppe.ch](http://www.sternschnuppe.ch)



# Ausflugstipps

**Bernina Kräuter Express**  
**07. Juni bis 27. Oktober 2019**  
Ausflug in die Kräuterwelt Valposchiavo.  
[www.rhb.ch/kraeuter](http://www.rhb.ch/kraeuter)

**Historische Fahrten**  
**11. Mai bis 27. Oktober 2019**  
Mit der historischen Zugkomposition von Davos nach Filisur und zurück reisen.  
[www.rhb.ch/nostalgie](http://www.rhb.ch/nostalgie)

**Clà Ferrovia**  
**16. August 2019**  
Der Kinderkondukteur Clà Ferrovia besucht seinen Freund Grummo im Gletscherland.  
[www.cla-ferrovia.ch](http://www.cla-ferrovia.ch)

**Offene Aussichtswagen**  
Die Aussichtswagen verkehren im Sommer zwischen Davos – Filisur, St. Moritz und Tirano, auf der Arosalinie und im Erlebniszug Rheinschlucht.  
[www.rhb.ch/aussichtswagen](http://www.rhb.ch/aussichtswagen)

**Engadiner Dampffahrt**  
**13. Oktober 2019**  
Tauchen Sie ein in die Welt des Dampfzeitalters und erleben Sie ein Stück Eisenbahngeschichte.  
[www.rhb.ch/dampffahrten](http://www.rhb.ch/dampffahrten)

Buchbar an jedem bedienten Bahnhof oder direkt am Bahnhof St. Moritz, Tel +41 (0)81 288 56 40, stmoritz@rhb.ch, [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch)

# Neun Sternstunden in zwei Wochen

**Wer alte Musik und Gesang liebt, wird am bevorstehenden Engadin Festival ganz bestimmt sein Glück finden. Doch dieses hat noch weit mehr zu bieten – auf Top-Niveau.**

Bereits zum 79. Mal findet vom 27. Juli bis 10. August das Engadin Festival statt. Es ist nicht nur eines der ältesten, sondern auch das höchstgelegene unter den Schweizer Klassikfestivals. Einmal mehr sind während zwei Wochen Weltstars der Klassikszene abseits der anonymen Konzertsäle in familiärer Atmosphäre zu erleben: Verschiedene denkmalgeschützte Kirchen und alt ehrwürdige Hotels zwischen Zuoz und Sils Maria bilden den einmaligen Rahmen für erstklassige Konzerte voller Emotionen.

## Geistlicher Gesang

Den Auftakt zum Festival bestreitet am 27. Juli in der Zuozer Kirche San Luzi das Vokalensemble «The Tallis Scholars». Dieses von der New York Times als «The Rock Stars of Renaissance Vocal Music» betitelte Ensemble unter der Leitung von Peter Phillips besteht schon seit 45 Jahren und hat 50 CDs eingespielt. Das Engadiner Publikum werden sie mit einem Konzertprogramm begeistern, das von gregorianischen Chorälen bis zu Vertonungen von Olivier Messiaen reicht.

Claire Huangci ist nicht einfach eine unter vielen Pianistinnen, Claire Huangci hat den letztjährigen «Concours Géza Anda» gewonnen, den weltweit härtesten Klavierwettbewerb. Nach der



Am Engadin Festival treten etliche Virtuosen auf. Unter ihnen die Geigerin Arabella Steinbacher. Foto: z.Vfg.

Vorführung eines SRF-Dokumentarfilms über die Concours-Ausgabe 2018 wird die amerikanische Pianistin mit asiatischen Wurzeln am 29. Juli im Hotel Laudinella ihre Virtuosität unter Beweis stellen.

Vor elf Jahren fanden drei Musiker an der Zürcher Hochschule der Künste zusammen. Seither touren sie als «Trio Raffle» um die ganze Welt. Am 30. Juli konzertieren Maki Wiederkehr (Klavier), Daniel Meller (Violine) und Flurin Cunz (Cello) im Silser Hotel Waldhaus – und führen Werke von Ludwig van Beethoven, Paul Ben-Haim sowie die «Vier Jahreszeiten» von Astor Piazzolla auf.

## Mandoline, Gitarre, Laute

Zu einen besonderen Highlight des diesjährigen Engadin Festivals kommt es am 4. August in St. Moritz. Dann treten im Hotel Laudinella die Sopranistin Nuria Rial und der Mandoline-Virtuose Avi Avital auf, begleitet werden sie vom Kammerorchester Basel. Im Zentrum des Konzerts steht die Musik Venedigs, genauer diejenige von Antonio Vivaldi.

Zu einem Duo-Abend in der Kirche San Andrea in Chamuesch treffen sich am 5. August die Violinistin Arabella Steinbacher und die Gitarristin Zsófia Boros. Die Zuhörer und Zuhörerinnen

erwartet ein beseeltes Konzert und ein Programm, das vom argentinischen Tango bis zu Stücken von Kreisler und Prokofjew reicht.

Die beiden Schweizer Sängerinnen Rachel Harnisch und Marina Viotti verändern gemeinsam mit Festival-Intendant Jan Schultz am Hammerflügel die Pontresiner Kirche San Nicolo in die kleinste Opernbühne der Welt: Mit Liedern und Duetten von Johannes Brahms werden die drei am 6. August von den grossen Themen und Leidenschaften des Lebens erzählen.

Eine der eindrucksvollsten Schöpfungen der Barockmusik wird am 8. August in der Offenen Kirche Sils zu hören sein. Gemeinsam mit Menno van Delft (Cembalo) und Sören Leupold (Laute) präsentiert die Geigerin Chouchane Siranossian sieben der sogenannten «Rosenkranzsonaten» von Heinrich Ignaz Franz von Biber.

## Brahms, Bartok, Beethoven

Das Belcea Quartet gehört zu den Top-Ensembles und tritt in den besten Konzerthäusern der Welt auf. Im Engadin spielen die vier Musiker Schlüsselwerke der Kammermusikliteratur, nämlich Streichquartette von Ludwig van Beethoven und Bela Bartok. Eine musikalische Sternstunde erwartet das Publikum am 9. August in der Celeriner Kirche San Gian.

Ein Engadin Festival ohne Auftritt von Grigory Sokolov ist fast nicht mehr denkbar. Bereits zum fünften Mal tritt der Meisterpianist diesen Sommer in der St. Moritzer Eglise au Bois auf und interpretiert am 10. August selten gespielte Werke von Johannes Brahms und Ludwig van Beethoven. (mcj/pd)

[www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch)

## Veranstaltungen

### Orgeln spazierend erleben

**Oberengadin** Sie spazieren wieder. Natürlich nicht die Orgeln, sondern Besucherinnen und Besucher des diesjährigen Orgelspaziergangs am Samstag, 20. Juli. Ester Mottini und Jürg Stocker spielen je rund 20 Minuten Swing und Pop aus dem 20. Jahrhundert (in La Punt), J. S. Bach, Felix Mendelssohn, Johann Gottfried Walther (in Samedan). Die Konzerte beginnen um 11.45 Uhr in der Tirolerkerche La Punt (gegenüber der Tankstelle), um 13.30 Uhr in San Peter Samedan, um 14.45 in der katholischen Herz-Jesu-Kirche Samedan und um 15.45 Uhr in der Dorfkirche Plaz Samedan. Eine kurze Einführung zur Kirche, der Orgel und den Musikstücken runden die Orgelkonzerte ab. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

### Nietzsche-Werkstatt

**Sils Maria** Am Montag, 22. Juli, um 16.00 Uhr beginnen die Veranstaltungen der diesjährigen Nietzsche-Werkstatt in der Chesa Fonio mit dem Eröffnungsvortrag von Professor Peter André Bloch und dem Vortrag von Doktor Tobias Brücker (Zürich, Luzern) zu Nietzsches in St. Moritz entstandenen Werk «Der Wanderer und sein Schatten». (Einges.)

[www.nietzschehaus.ch](http://www.nietzschehaus.ch)

### Schöngest, Pionier und Furie

**Zerne** Dass der aus Cincuoschel stammende Steivan Brunies bei der Nationalparkgründung seine Hände gehörig mit im Spiel hatte, ist hinlänglich bekannt. Die auf diese Saison hin neu erarbeitete szenische Zeitreise betrachtet die Umstände, die zur Gründung des ersten Nationalparks der Alpen führte, jedoch etwas tiefer. Wie sah der Alltag damals im Engadin und insbesondere in Zerne aus? Wie kam es zur Idee der Nationalparkgründung? Welche Protagonisten zogen an den entscheidenden Fäden, und wie viel war überhaupt dem Meister Zufall zu verdanken? Während des Spaziergangs vom Bahnhof Zerne durch das Dorf zum Schloss Planta-Wildenberg tritt Steivan Brunies höchstpersönlich auf und erzählt in Schweizerdeutsch einige Anekdoten an den Originalschauplätzen. Neben Brunies berichten noch zwei weitere Personen aus ihrem Leben und Wirken und schlagen die Brücke zur Gegenwart. Anders als bei allen übrigen Nationalparkangeboten stehen bei dieser «Szenischen Zeitreise» die Geschichte und Personen, deren Namen heute fast niemand mehr kennt, im Fokus. Herausfordernd ist nicht die Route, sondern die vielen Informationen und Geschichten. Deshalb richtet sich das Angebot auch nicht an Kinder, sondern explizit an ein historisch interessiertes Publikum. (pd)

Daten 21.7./28.7./4.8. Dauer: 4 Stunden. Anmeldung bis 17.00 Uhr des Vortages im Nationalparkzentrum Zerne oder unter Tel. 081 851 41 41 oder online [www.nationalpark.ch/zeitreise](http://www.nationalpark.ch/zeitreise)

# Zum Architekturwettbewerb in Graubünden

**Der Wettbewerb ist ein bislang unbekannter Teil der Bündner Architekturgeschichte. Leza Dosch hat geforscht und sich im Detail mit Skizzen, Entwürfen und Planungsverfahren befasst.**

MARIE-CLAIRE JUR

«Die Wettbewerbsgeschichte ist eine Trauergeschichte und Wettbewerbe sind voller Intrigen.» Dies ein Fazit des Kunsthistorikers Leza Dosch, der sich eingehend mit der Materie auseinandergesetzt hat. Seine Analysen und Schlussfolgerungen zur Architekturgeschichte Graubündens zwischen 1850 bis 1930 hat der Wissenschaftler in einem umfangreichen Buchband festgehalten, der am 27. August im Bündner Kunstmuseum in Chur feierlich präsentiert wird. Die Publikation erscheint im Verlag Scheidegger & Spiess, wird vom Institut für Kulturforschung Graubünden ikg mit Unterstützung des Bündner Heimatschutzes herausgegeben und hat das Zeug zu einem wegweisenden Nachschlagewerk. Denn das 350 Seiten starke, reich illustrierte Buch ist das Resultat einer umfangreichen Forschungsarbeit und vereint teils unveröffentlichtes Archivmaterial.

## Kostproben

In einem Kurzvortrag mit dem Titel «Konkurrenzen, Architekturzeichnungen und ausgeführte Bauten» stellte der Autor kürzlich im Engadiner Museum einige Beispiele aus seiner Arbeit vor – alle haben Bezug zum Engadin. Anhand des Gartenpavillons der Samedner Chesa Planta und des Samedner Gemeindehauses, aber auch des Wiederauf-



Der Gartenpavillon der Samedner Chesa Planta ist ein Gebäude, dessen Entstehungsgeschichte Leza Dosch aufgearbeitet hat. Foto: z.Vfg.

baus von Sent nach dem Dorfbrand von 1921 und den Erneuerungsprojekten zur St. Moritzer Trinkhalle aus den 1920er/30er Jahren, konnte Dosch die Entstehungsgeschichte von Bauten erläutern und damit auch ein Schlaglicht auf Usancen der jeweiligen Epochen werfen. Denn Architekturwettbewerbe im modernen Sinn als methodischer Zugang zur Baukultur, der gleichzeitig Ausdruck eines bewussten und kollektiven Wunsches ist, sich mit der Baukultur zu befassen, sind in Graubünden recht neu. Auch wenn im 19. Jahrhundert die Einreichung von Plänen und Skizzen für bestimmte Bauprojekte per Einladung angefordert wurde: Eine Fachjury im heutigen Sinn gab es bei den Planungsverfahren oft nicht. Womit nicht gesagt sein will, dass der Architek-

turwettbewerb in Graubünden immer zur Realisierung des bestmöglichen Projektes führte und führt. Im engeren Sinn «zielführend ist er höchst selten», kommt Autor Dosch zum Schluss, denn bei den wenigsten Auslobungen erhielt der Erstrangierte auch tatsächlich den Zuschlag für die Ausführung des Bauprojekts. Gerade im ländlichen Raum seien Gemeindebehörden mit der Abwicklung des komplexen Prozesses mitunter überfordert. Als Schauplatz einer «vieltimmigen und vielgestaltigen Auseinandersetzung» sei der Architekturwettbewerb aber ein «höchst wertvolles Instrument der Analyse».

## Kompendium

In seinem neuen Buch «Entwurf im Wettbewerb. Zur Architekturgeschich-

te Graubündens 1850 bis 1930» untersucht der Autor im Detail nicht nur die Planungsverfahren von zwölf konkreten Bauprojekten aus ganz Graubünden. Er zeigt auch die historischen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen auf, innerhalb derer sich das Bündner Bauwesen entwickelte. Eine Bibliografie, ein Namensregister und Fussnotenverweise am Schluss des Bandes sowie die gehaltvollen Texte von Leza Dosch und die Fotos/ingelesenen Illustrationen von Ralph Feiner machen die Publikation zu einem informativen Nachschlagewerk – nicht nur für Architekten und Kunsthistoriker.

ISBN 978-3-85881-619-4

### Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



### Tavolino Poschiavo

**Samstag, 20. Juli**

Ab 14 Uhr **Pasta-Kurs mit Anna Pearson**

im Palazzo de Bassus-Mengotti, Poschiavo  
Anmeldung Tel. 081 839 00 60 | info@tavolastmoritz.ch  
Ab 18 Uhr **"Pasta in Piazza"** auf dem Dorfplatz

**Sonntag, 21. Juli**

Ab 11 Uhr **Tavolino «Poschiavo»** auf dem Dorfplatz

### Tavolata St. Moritz

**Freitag, 26. Juli | Samstag, 27. Juli**

**Tavolino PopUp-Dinner** mit Stefano Ciabbari, Sous-Chef "Il Cantinone" (1 Michelin-Stern)  
in der Garage Mathis, 19 Uhr, Reservationen 079 841 54 29 | monica@tavolatastmoritz.ch

**Samstag, 27. Juli**

**Tavolata Street BBQ** in der Fussgängerzone ab 11 Uhr

**Sonntag, 28. Juli**

St. Moritz lädt zur **Tavolata** am schönsten und längsten Tisch der Alpen in der Fussgängerzone ab 11 Uhr



Wir suchen für unsere Administration in St. Moritz Bad per 1. September 2019 oder nach Vereinbarung eine/n

### Kaufmännische/n Mitarbeiter/in (80-100%)

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- vielseitige Allrounder-Tätigkeit
- Abwickeln von Klein- und Serviceaufträgen
- Führen der Kreditorenbuchhaltung
- Begleiten von Digital-Projekten

Sie bringen mit:

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- vertiefte EDV-Anwenderkenntnisse sowie digitale Affinität
- stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift sowie gute Italienisch- und Englischkenntnisse
- Teamfähigkeit und Dienstleistungsbereitschaft
- vernetztes Denken

Wir bieten Ihnen:

- vielseitige Tätigkeit in dynamischem Betrieb
- selbständiges Arbeiten
- angenehmes Arbeitsklima

Wir freuen uns über Ihr Bewerbungsdossier, das Sie uns bitte per Mail oder Post zusenden:

Karin Metzger Biffi  
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz  
karin.metzger@pomatti.ch



**THEREDLEGENDS**  
SPORT SPIRIT SINCE 1929

Die Snowsports St. Moritz AG ist die grösste und älteste Skischule der Schweiz und steht seit 1929 für qualitativ hochstehenden Unterricht in St. Moritz, Celerina und Samedan. Mit einem Team von rund 350 Schneesportlehrer/-innen aus über 14 Nationen vereinen wir Tradition, Professionalität und Inspiration mit der Liebe zum Wintersport.  
**Für die kommende Wintersaison 2019/2020 suchen wir:**

### Mitarbeiter/-innen für den Bereich Verkauf & Backoffice (Verkaufsstellen St. Moritz und Celerina) 80% – 100%

Sprachen D/I/E

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**  
Snowsports St. Moritz AG, c/o Erica Curti  
Via Stredas 14, 7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 830 01 01  
erica.curti@skischool.ch



### SWISS MOUNTAIN FILM FESTIVAL 12-17/8/2019

8. Internationales Bergfilmfestival  
Kongress- und Kulturzentrum  
Pontresina - Engadin

Zu gewinnen:  
1 x Gletscherwanderung  
3 x Wochenpass

## Leserwettbewerb

### Swiss Mountain Film Festival, Engadiner Post 12. – 17. August 2019

Mit der EP/PL auf Gletscherwanderung oder eine Woche lang in Pontresina ins Kino

Die Schweizer Berge sind eines der grössten und reichhaltigsten Umwelträume der Welt und ein wirtschaftlich, kulturell und touristisch fruchtbares Gebiet. Mit diesem Hintergrund hat sich die Vereinigung des Internationalen Kinofestivals entschlossen, unter Mitwirkung der Gemeinde Pontresina «Swiss Mountain Film Festival», ein Italo-Schweizer Projekt, zu fördern. Dies in der Absicht, den Gebirgsgegenden der Schweiz und der Welt, einen wichtigen Tribut zu bieten. Mehr Informationen zum «Swiss Mountain Film Festival» finden Sie unter: [www.swissmountainfilmfestival.com](http://www.swissmountainfilmfestival.com)

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie eine Gletscherwanderung «Go Vertical» oder einen Wochenpass fürs «Swiss Mountain Film Festival 2019» in Pontresina:

- eine Gletscherwanderung «Go Vertical»    einen Wochenpass

Name/Vorname .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

Tel. ....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis am Montag 23. Juli 2019 (A-Poststempel) an:  
Gammeter Media, Swiss Mountain Film Festival, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

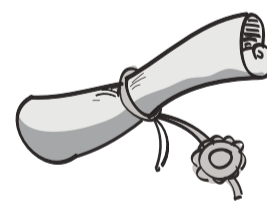
## Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 246.– (exkl. MWST) können Sie ein Glückwunscheinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)



Unser Lehrling

### RETO PARPAN

hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



**Herr Mustermann**  
Inhaber

**Frau Schaugenau**  
Ausbildnerin

**Reto Parpan**  
Lehrling



Das Medienhaus der Engadiner

# Malerinnen im Dialog bei Hauser & Wirth

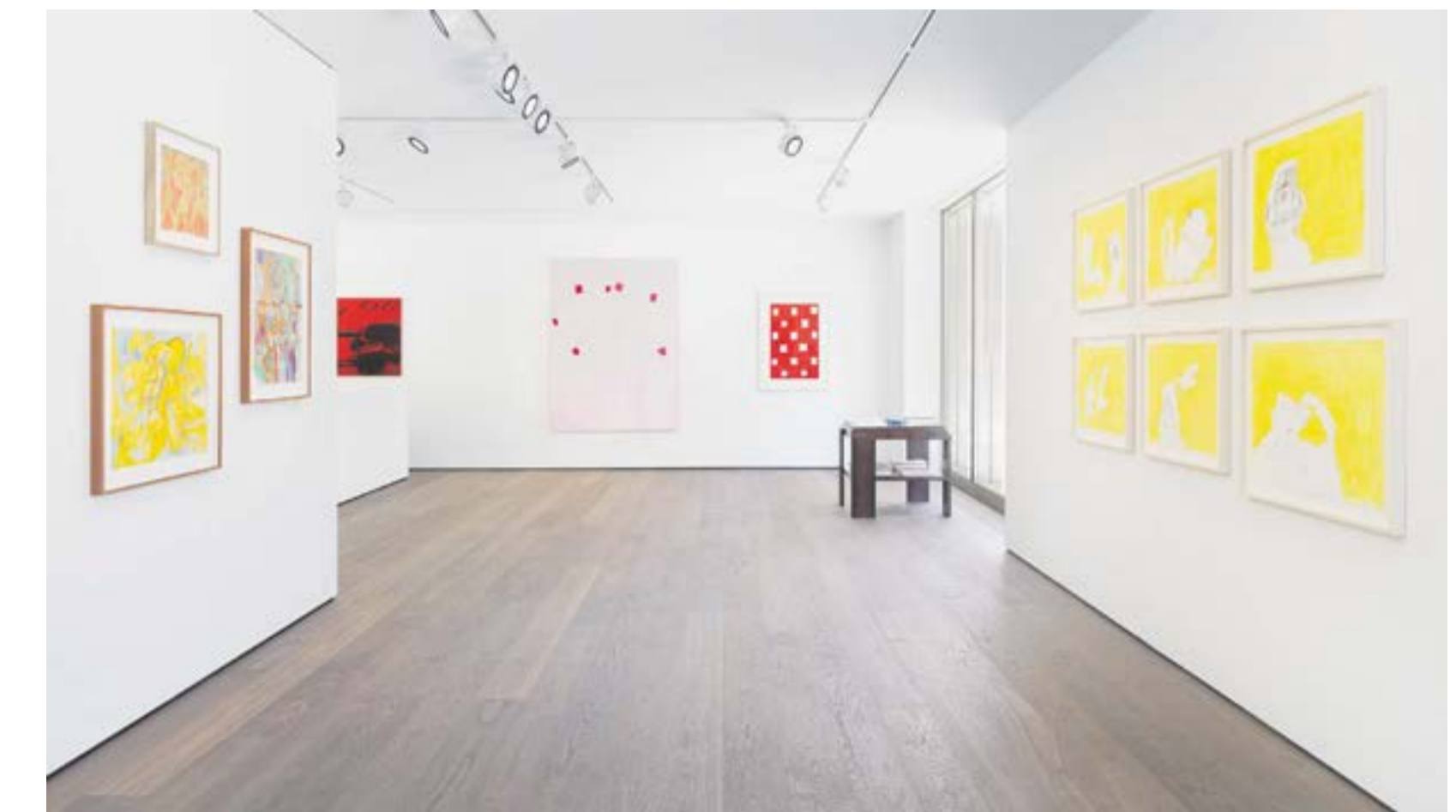
**Bis zum 8. September ist in der Galerie Hauser & Wirth in St. Moritz die Ausstellung «Material Actions» zu sehen. Präsentiert werden mehr als 30 Bilder von acht international bekannten Malerinnen verschiedener Generationen aus Europa, den USA und Südamerika.**

Die erste Sommerausstellung in der Galerie Hauser & Wirth in der Via Serlas 22 ist den «malenden Frauen» gewidmet. Im Galerieprogramm des Galeristenpaares Iwan und Manuela Wirth sind Künstlerinnen prominent vertreten. Die Ausstellung «Material Actions» bahnt sich auf zwei Stockwerken der Galerie einen Weg durch die verschiedenen Ausdrucksformen und Möglichkeiten der Malerei und gibt gleichzeitig einen Eindruck, wie Frauen sich in ihrer Kunst von ihren männlichen Kollegen abgrenzen.

## Ein Manifest gegen die Macht

Eine der in der Ausstellung präsentierten Künstlerinnen ist die aus den USA stammende Jenny Holzer, die bekannt ist für ihre poetischen und politischen Wortreihen auf LED-Leuchtbändern und -projektionen an Gebäuden im öffentlichen Raum. In St. Moritz ist sie mit drei Arbeiten auf Vellum und Leinwand vertreten. Als Vorlage dienten veröffentlichte FBI- und CIA-Dokumente, die aufgrund der Zensur teilweise geschwärzt wurden. Holzer überträgt diese Dokumente in einem vergrösserten Massstab auf den Bildträger und überarbeitet die geschwärzten Stellen mit Silberblättern oder blauer Tinte, deren Fliessrichtung sie durch Drehung des Papiers beeinflusst, dabei bleiben gewisse Satzfragmente sichtbar.

Die Bilder der Serie der «Material Actions», der in Brasilien lebenden



Blick in die Sommerausstellung «Material Actions» in der Galerie Hauser & Wirth.

Foto: Galerie Hauser & Wirth

Künstlerin Anna Maria Maiolino haben der St. Moritzer Ausstellung ihren Namen gegeben. Eine eindrucksvolle abstrakte schwarze Landschaft auf leuchtend rotem Grund zeigt auch hier feine Fliessspuren der schwarzen Acryltinte. Die Arbeiten der New Yorker Malerin Mary Heilmann sind im Gegensatz dazu verspielt geometrisch und arbeiten mit Positiv- und Negativeffekten. In «Our Lady of the Flowers» scheinen die kleinen roten Quadrate auf weissem Grund aus der Reihe zu tanzen.

## Körper werden zu Landschaften

Mit ihren eigenen Körpern setzen sich die österreichische Künstlerin Maria

Lassnig, die in den USA lebende Rita Ackermann und die in Venezuela geborene Luchita Hurtado auf ganz unterschiedliche Weise auseinander. Sie formen und verflechten den weiblichen Körper zu abstrakten Gebilden, Torsi und Landschaften. Lassnig zeigt dabei einen schonungslosen, mitunter aber auch humorvollen Blick auf die eigene Verletzlichkeit und Entwicklung des Körpers.

«Sie malte nicht das, was sie sah, sondern das, was sie fühlte», erklärt der Galeriedirektor Stefano Rabolli Pansera. Bei Rita Ackermann dient der eigene Körper als Ausgangspunkt für eine mehrschichtige, abstrahierende Land-

schaft, bei der sie immer wieder Farbschichten entfernt und von Neuem hinzufügt. Die Ölgemälde auf Papier von Luchita Hurtado zeigen miteinander verflochtene Körper, die ein abstraktes Muster in einer tropikal Farbigkeit bilden.

## Sensualität und Sexualität

Mit fantasievoll phallischer Symbolik kommunizieren die kleinformatischen, auf Holz gemalten Werke von Lee Luzzo mit dem Betrachter, während Ida Applebroog (beide aus den USA) die Verletzlichkeit des weiblichen Körpers in einer Serie von drei unbedeckten, auf Plateauschuhen über einen imagi-

nären Laufsteg schreitenden Frauen deutlich werden lässt.

Gegenüber der männlichen objektivierten Kunst zeigen die Malerinnen eine subjektivere, prozesshafte Herangehensweise. Die Erkundung und Empfindung des eigenen Körpers dient dabei vielfach als Ausgangspunkt.

Sabrina von Elten

Info: [www.hauserwirth.com](http://www.hauserwirth.com). Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 10.30–18 Uhr. Im Kino Rex in Pontresina werden ab Ende Juli begleitend zur Ausstellung Dokumentarfilme über die Künstlerinnen Ida Applebroog, Eva Hesse und Jenny Holzer und die Galeristin und Kunstsammlerin Peggy Guggenheim gezeigt. [www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch).

## Roman über eine Tochter des Geldes

**Das neueste Buch von Eveline Hasler handelt von einer fast vergessenen, schillernden Frau: Mentona Moser war Sprössling einer steinreichen Schweizer Familie, Sozialrevolutionärin und dazu noch frühe Feministin.**

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Mentona Moser (1884 bis 1971) war die zweite Tochter aus der zweiten Ehe zwischen dem schweizerischen Schaffhauser Uhrenfabrikanten Heinrich Moser und seiner 43 Jahre jüngeren, gefühlkalten Ehefrau, die trotz ihres Reichtums an einem ausgeprägten Armutswahn litt. Die Mutter selbst lebte in Saus und Braus, bescherte ihren beiden Töchtern aber eine äusserst lieb- und freudlose, einsame Kindheit im Schloss auf der Halbinsel Au im Zürichsee. Etwas Wärme spürten die Geschwister nur von den Bediensteten, die nach Diktat und Launen der Mutter zu arbeiten hatten und je nachdem gnadenlos und willkürlich gefeuert wurden. Solchermassen sensibilisiert gegen Ungerechtigkeit rebellierte Mentona Moser und suchte sobald wie möglich ihren eigenen Weg – fort von der Mutter, fort aus einem lieblosen, ungerechten Leben.

## Gerechtigkeit als Lebensziel

«Ich will die Welt gerechter machen!». Dieses Moto wurde zu Mentona Mosers Lebensziel, von dem sie auch bei grössten Schwierigkeiten nicht abrückte. Die



Eveline Hasler im Hotel Reine Victoria.

Foto: Ursula Rauschenbach-Dallmaier

Mutter schickte sie 17-jährig in ein Internat nach England. In London erlebte die Jugendliche hautnah Elend und Armut der Unterprivilegierten und Ungebildeten des beginnenden Industriezeitalters. Sie liess sich in der Folge zur Sozialhelferin und Krankenpflegerin ausbilden. 1903 zurück in der Stadt Zürich, sah sie auch hier das traurige Leben der Arbeiterklasse, insbesondere der Kinder und Mütter und setzte sich tatkräftig und mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen ein. Sie arbeitete als Sozialarbeiterin, hielt Vorträge und beteiligte sich an der Gründung von Beratungsstellen für Tuberkulosekranke und für Schwangerschaftsverhütung. Sie machte Pläne für Arbeitersiedlungen und erste

Kinderspielplätze. Als Mutter von zwei Kindern – ihr Sohn litt an Tuberkulose und war schwer invalid – stand sie bald alleine da und musste diese ohne finanzielle Unterstützung seitens des geschiedenen Ehemanns und ihrer schwerreichen Mutter durchbringen.

## Sozialistin und Kommunistin

Mentona Moser, Überzeugungstäterin durch und durch, wurde Mitglied der sozialistischen Partei der Schweiz und begründete 1921 die kommunistische Partei der Schweiz mit. Erst nach dem Tod ihrer Mutter und dem Erhalt ihres Pflichtteils des väterlichen Erbes verbesserte sich ihre finanzielle Lage, was ihr unter anderem erlaubte, im russischen Iwanowo ein Kinderheim zu gründen und zu finanzieren: Sie wollte dem Land, dem sie ihr väterliches Erbe verdankte, etwas zurückgeben. Bis zu ihrem Lebensende hielt Mentona Moser unerschütterlich am Willen, Gutes zu tun fest. 97-jährig starb sie völlig verarmt in einer Institution für Pioniere der DDR und bekam in der Gedenkstätte der Sozialisten ein Ehrengrab. Als Eveline Hasler kürzlich im St. Moritzer Hotel Reine Victoria ihr neues Buch vorstellte, erlebte man nicht nur eine konventionelle Lesung. Der Anlass ermöglichte auch eine sehr persönliche Begegnung mit der für ihr Alter erstaunlich vitalen, warmherzigen Autorin.

Eveline Hasler: «Tochter des Geldes. Mentona Moser – die reichste Revolutionärin Europas», Verlag Nagel und Kimche  
ISBN 978-3-312-01114-8

## Martina nutzt das Potential der Dächer

**Solarstrom** In Graubünden ist das Potenzial für Solarstrom auf den Dächern noch fast unangetastet. Dies zeigt eine von Swiss Energy Planning (SEP) durchgeführte Auswertung, die der WWF Schweiz gestern veröffentlichte. Die Auswertung untersucht pro Postleitzahlgebiet, wie viel des Potenzials, das auf Schweizer Dächern vorhanden ist, effektiv für Solarstrom ausgenutzt wird. Laut WWF sind die Resultate brisant: Zwar nutzten die besten Gebiete der Schweiz fast 23 Prozent des Potenzials aus. Durchschnittlich stünden sie jedoch erst bei rund drei Prozent.

In Graubünden liegt Martina in der Gemeinde Valsot vorne bei der Auswertung. Martina nutzt rund 20,33 % seines Potenzials auf Dächern für Solarstrom. Sevgein in der Gemeinde Ilanz/Glion, Tenna im Safiental, Landquart und Münstair sind auch fortschrittlich unterwegs. Damit wird das Potenzial zur Solarstromversorgung in den Postleitzahlgebieten im Kanton Graubünden deutlich besser genutzt als in den meisten Gebieten der Schweiz. Martina und Sevgein stehen sogar an fünfter beziehungsweise sechster Stelle schweizweit. (pd)

## Leserforum

### Eine ganz einfache Lösung

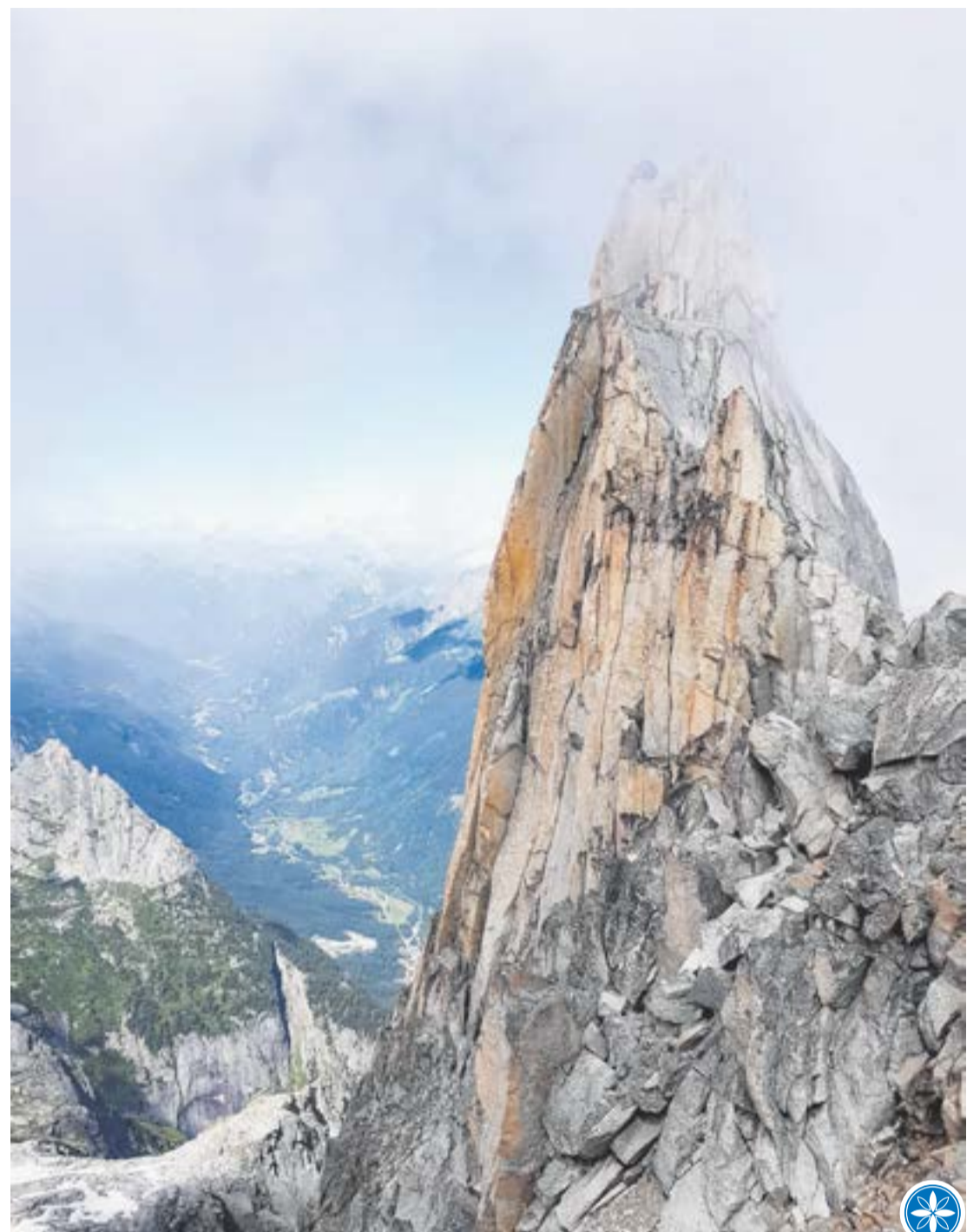
Das Thema Pflegeheim beschäftigt viele Oberengadiner Gemeinden. Viele Fragen, unter anderem auch die Finanzierung sind noch offen. Dabei gäbe es eine ganz einfache Lösung: Bau und Betrieb durch Private. Eine massive Entlastung der strapazierten Gemeindefinanzen wäre nur einer der Vorteile. Der grösste Betreiber von Pflegeheimen der Schweiz hat mehrmals seine Bereitschaft erklärt, im Oberengadin ein oder mehrere (besser doch nur eins!) Pflegeheim(e) zu bauen und zu betreiben. In der Gemeinde St. Mo-

ritz, wo nach dem Luxushallenbad nun auch eine neue teure Schule entstehen soll, weigert man sich, diese Option überhaupt zu prüfen. Der von Bürgerlichen dominierte Vorstand hat meine Petition, dies zu prüfen, mit nicht nachvollziehbaren und tatsächlichen Begründungen abgelehnt. Die Konsequenzen dieser Weigerung sind am Ende Steuererhöhungen und eine unnötige Verschuldung der Gemeindefinanzen. Wollen wir das wirklich?

Gregor Joos, St. Moritz

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



David Hefti klettert in der letzten Seillänge vor dem Gipfel. Über die Kante links (rechtes Bild) verläuft die Route des Südfeilers. Hinter den Bildern verbirgt sich eine Bildergalerie. Fotos: govertical.ch

## Kletterrekord im Bergell

**Den beiden Engadiner Marcel Schenk und David Hefti gelang am 5. Juli die erste freie Begehung des Südfeilers an der Cima dal Largh. Ein historisch bedeutender Gipfel in der Alpingeschichte des Bergells.**

Schon Bergführerlegende Christian Klucker brauchte etliche Versuche und Erkundungen, bis er zusammen mit Mansueto Barbaria am 29. Juni 1891 auf dem höchsten der drei Gipfel der Cima dal Largh stand. Fast 80 Jahre später, am 26. August 1974, eröffneten Flury Koch und Paul Muggli eine für die damalige Zeit sehr schwierige Route

über den markanten Südfelner. Damals wurde die Kletterei grösstenteils mittels technischer Hilfsmittel überwunden, wobei viele Haken und Holzkeile geschlagen wurden.

### Erste freie Begehung

Marcel Schenk und David Hefti haben sich die erste freie Begehung zum Ziel gesetzt. Das heisst, jede einzelne Seillänge ohne Belastung von Haken und Seil zu klettern. Der Gipfel steht in einer wilden, abgelegenen Gegend. Demnach ist der Zustieg lange. Die beiden profitieren aber von den grossen Schneemengen des Frühjahrs. Mühsame zu querende Geröllfelder sind noch schneebedeckt und ermöglichen ein zügiges Steigen. Kurz vor der Furcula Bacun geht die Sonne auf und taucht

die Bergeller Granitberge in schönste Rottöne. Kurz darauf stehen die Kletterer am Fuss des steil in die Höhe ragenden Südfeilers. Der Fels ist roströtlich. Sie gehen davon aus, dass die Felsqualität ausgezeichnet sein wird.

Die ersten hundert Meter klettern sie zügig hoch. Hier beginnen die steilsten Meter des Südfeilers. Schon vom Standplatz aus sehen sie, dass die Route nach einem perfekten Riss in einen kompakten Pfeiler übergeht. Für Schenk und Hefti wird das die Schlüsselstelle. Wie schwierig das sein wird, ob sie dem gewachsen sein werden oder ob die Stelle überhaupt frei kletterbar ist, steht für die beiden noch in den Sternen.

Hefti steigt ein und kämpft sich nach oben. Dabei stürzt er mehrmals und

sucht nach neuen Griffen und möglichen Abfolgen. Kurz vor dem nächsten Stand ruft er runter: «Das geht frei!» Schenk klettert, von oben gesichert, und reinigt mit einer kleinen Bürste die notwendigen Griffen und Tritte. Die genauen Bewegungen werden einstudiert, und auch er ist der Meinung, dass die Strecke frei kletterbar sein sollte. Nach zwei weiteren Seillängen erreichen sie den Gipfel. Sie bestaunen die gewaltige Aussicht und die exponierte Lage der Cima dal Largh. Die Gipfelrast fällt kurz aus, denn ihr Projekt wollen sie noch heute abschliessen.

So seilen sie sich wieder ab bis zur Schlüsselseillänge. Schon nach den ersten Klettermetern ist der Fokus wieder voll und ganz auf die einzelnen Bewegungen gerichtet. Feinste Griffen und

kleinste Strukturen für die Füsse bringen Schenk Meter für Meter höher. Die einzigartige Felsqualität lässt die Kletterherzen höherschlagen. Die ersten schwierigen Züge des zehn Meter hohen, glatten Felsanzers sind geschafft. Es folgt eine Reihe toller Kletterbewegungen, welche zum finalen Griff im nächsten Rissystem führen. Von unten kommen motivierende Zurufe. Mit einem letzten Schub nach oben erreicht Schenk das seichte Podest des nächsten Standes. Hefti braucht einen Versuch mehr. Doch auch ihm gelingt kurz darauf die freie Durchsteigung der Schlüssellänge. Die Freude ist riesig. Entspannt und überglücklich sitzen sie auf dem kleinen Felsband und geniessen die herrliche Aussicht bis zum fernen Monte Rosa.

Marcel Schenk, David Hefti

### Veranstaltung

## 50 Pferde, 15 Spieler, fünf Teams

**Polo** Der Polo Sport hat Geschichte in St. Moritz, nicht nur auf dem gefrorenen See, sondern auch im Sommer auf der grünen Wiese, umringt von der schönen Berglandschaft.

Ab morgen Freitag bis Sonntag ist es wieder soweit, täglich ab 12.00 bis 16.00 Uhr kämpfen fünf Teams um die legendäre St. Moritz Polo Club Trophy auf der San-Gian-Pferdesportwiese.

Polo ist ein Mannschaftssport – und ein schneller dazu. Er bedeutet: Adrenalin, Kampfgeist und Leidenschaft. Eine Leidenschaft, welche bereits mehrmals in St. Moritz entfacht wurde. Im Jahr 1993 wurden auf demselben Spielfeld wie heute die europäischen Polo Championships veranstaltet. Nur zwei Jahre später wurden erstmals auch die World



Polo wird in St. Moritz auch im Sommer gespielt.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

## Mit der EP/PL ans Engadin Festival

**Zuoz** Zum 79. Mal findet diesen Sommer vom 27. Juli bis 10. August das traditionsreiche Engadin Festival statt. Während zwei Wochen sind Weltstars der Klassikszene im Engadin zu Gast. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat anlässlich des Engadin Festivals 2 x 2 Tickets für das Eröffnungskonzert mit dem Vokalensemble «The Tallis Scholars» in der Kirche San Luzi in Zuoz verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Rosmarie Enkerli, Zernez und Chasper Mischol, Samedan. Die EP/PL wünscht den Gewinnern einen genussvollen Konzertbesuch. (ep)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Championship im Jahre 1995 durchgeführt. Damals traten Brasilien gegen Argentinien im Finale gegeneinander an, und Brasilien nahm den Sieg mit nach Hause. Auch dieses Jahr sind Spieler verschiedener Nationen zu Gast, welche um die legendäre St. Moritz Polo Club Trophy kämpfen.

Besonders stolz ist der St. Moritz Polo-Club auf die tiefe Verwurzelung und Tradition des Clubs, welcher bereits im Jahre 1959 gegründet wurde und mehrere Turniere ausführen durfte.

Auch dieses Jahr ist das St. Moritzer Sommer-Poloturnier dank der grosszügigen Unterstützung der vielen lokalen Sponsoren, der Gemeinde und der Mitglieder des St. Moritz Polo Clubs möglich. Der Eintritt ist kostenlos. (Einges.)



### Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:  
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

*Ûn cher umaun num es pù cò inua ch'el d'eira -  
ma dapertuot lo, inua cha nus essans.*

### Ingrazchamaint

Pel cumgiò da nos cher

## Roland Debonneville

12 settember 1936 – 19 giun 2019

ingrazchains nus cordielmaing a

- tuot quels chi haun accompagno a meis cher hom, nos cher bap e non sün sieu ultim viedi
- tuot quels chi haun inscuntro il trapasso cun amur, amicizcha e umor düraunt sia vita
- per las cartas, donnaziuns e plets da cuffort cha vains pudieu artschaiver in quist greiv temp
- a sar ravarenda Urs Zangger per quels bels, impreschiunants e cuffortants plets da cumgiò
- a la societad da musica S-chanf per l'ultim salüd musical e'l cumgiò da la bindera
- a l'organista duonna Angela Weisstanner e la culuostra Lucrezia Magni
- al meidi da chesa dr. Urs. Gachnang per sieu accompagnamaint düraunt l'ultim temp.

Zuoz, in lügl 2019

La famiglia in led





Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Mich Gerber singt den Bass

**Premiere am Festival da Jazz:**  
Am Dienstagabend bespielten die Schweizer Klangmeister Mich Gerber und Andi Pupato erstmals die Alp Grüm. Erlebnis Bahnreise, Landschaft und Vollmondspektakel inklusive.

JON DUSCHLETTA

Dienstagabend, kurz vor zehn. Zügig tritt der Vollmond hinter dem Gipfel des Sassalbo hervor und beleuchtet schwach die Landschaft. Endlich. Mich Gerber und Andi Pupato stehen derweil auf der kleinen Bühne, verbeugen sich still, um gleich darauf mit «Unda» ihre erste Zugabe des Vollmondkonzerts anklängen zu lassen. Die Zuschauer klatschen dankbar und frösteln unter dem klaren Sternenhimmel.

Es sind solche Bilder, die Mich Gerber sucht, die Anmut und Kraft der Berge, die trügerische Stille des nahen Gletschers und eine Landschaft, deren Konturen im Übergang vom Tag zur Nacht allmählich verschwimmen bis sie von der Dunkelheit überdeckt werden. Hier blüht der Berner Kontrabassist auf, verwebt, besessen von der Magie der blauen Stunde, sphärische Klänge mit Melodiebögen um diese gleich wieder in treibenden Rhythmen übergehen zu lassen.

### Der Weg ist das Ziel

Das stimmige Vollmondkonzert mit Mich Gerber und Andi Pupato begann eigentlich schon Stunden zuvor in St. Moritz an der Perronkante zu Gleis 6. Auf diesem steht, blitzblank herausgeputzt, ein RhB-Extrazug des Berninaexpress samt gelbem Aussichtswagen an dessen Ende.

Die Sonne lacht, die Landschaft zieht gemächlich vorbei und wird, je näher



Mich Gerber (links) und Andi Pupato während ihres stimmigen Open-Air-Vollmondkonzertes im Rahmen des Festival da Jazz auf der Alp Grüm. Mit der «EngadinOnline»-App gibts neben dem Foto auch eine Videosequenz des Konzerts zu sehen.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

die Alp Grüm rückt und die Schatten länger werden, karger und karger. Der Weg ist das Ziel – selten nur trifft Konfuzius Weisheit besser zu als in diesem Moment, wo sich der Zug am Ufer des Lago Bianco entlangschlingelt. Und es sollte an diesem Abend nicht der letzte solche Moment gewesen sein.

Mich Gerber lässt sich später, auf die nun in kühle Schatten getauchte ehemalige Maiensässiedlung Alp Grüm keine Enttäuschung darüber anmerken, dass die Bühne an der Fassade des Bahnhofgebäudes aufgebaut ist und eröffnet das Konzert mit dem sanftmütigen «Ostinato» ab seinem letztjährigen Studioalbum «Shoreline». Er ist es gewohnt,

mitten in der Natur, zu Wasser und Land und quasi als Teil der ihn umgebenden Landschaft aufzutreten.

### Weltmusik made by Gerber/Pupato

Mich Gerbers Musik ist zwischen Jazz, Klassik, Electronica und Volksmusik anzusiedeln. Mit seinem elektronischen, fünfsaitigen Kontrabass und einem ausgeklügelten Live-Sampling-System schichtet der wortkarge Klangmeister Tonlage über Tonlage und verwebt Geräusche, Perkussion und Melodien zu einem faszinierenden, oft von orientalischen Elementen getragenen Klangteppich. Immer wieder bespielt sein Bassinstruments scheinbar die Tonlage

eines, ja gar mehrerer gleichzeitig aufspielender Celli.

Wer über Mich Gerber schreibt, kommt seit ein paar Jahren selbstverständlich nicht umhin, auch über seinen Duo-Partner Andi Pupato zu schreiben. Die oft gemeinsam komponierten Songs, die, wie Mich Gerber sagt, gerne auch mit viel Improvisation gespielt werden, entfalten dank Pupatos Schlagwerk erst richtig Wirkung. Er spielt mit einer unglaublichen Leichtigkeit unzählige Instrumente, von analogen und elektronischen Drums über Perkussionsinstrumente wie dem afrikanischen «Talking Drum» bis hin zum «Udu», einem selbst gefertigten,

«Hang»-ähnlichen Schlaginstrument aus Aluminium.

Während Songs wie «Sudest», «Col Legno» oder «Longitude» im Geist nachklingen, kommt Mich Gerber während den Zugaben seinem Traum – den Kontrabass singen zu lassen – nah und näher. Und als ob das nicht Höhepunkt genug wäre, fahren Musiker, Techniker und Gäste nach dem Abbau gemeinsam im sinnigerweise abgedunkelten Sonderzug zurück ins Engadin. Still begleitet vom Träumen und einem Vollmond, der im Erdschatten allmählich zur Sichel wird.

www.michgerber.ch, www.andipupato.com

Anzeige

**GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA**  
\*\*\*\*\*

**kronenhof summer barbecue**

Geniessen Sie feinste Grilladen mit grosser Salat- und Beilagenauswahl auf der Sonnenterrasse des Kronenhof Pavillon mit spektakulärer Aussicht auf den Roseggletscher.

Sonntag, 21. Juli ab 12.00h  
CHF 69 pro Person

T +41 81 830 30 30  
info@kronenhof.com  
www.kronenhof.com/pavillon

### WETTERLAGE

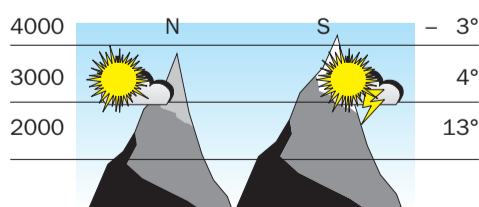
Mit einer westlichen Anströmung erreichen uns warme, aber auch etwas angefeuchtete Luftmassen vom Atlantik her. Die damit verbundenen Störungsausläufer sind weiterhin nur wenig wetterwirksam, sorgen aber an der Alpensüdseite für labiler geschichtete Wetterverhältnisse.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Leicht wechselhaftes und meist stabiles Sommerwetter!** Von der Früh weg ziehen harmlose, hohe Wolkenfelder über Südbünden hinweg. Es werden sich in der labilen Luftmasse dann auch einige Quellwolken ausbilden. Diese werden am späteren Nachmittag im Bergell und im Puschlav von Italien her stärker und für gewittrige Regenschauer sorgen. Im Oberengadin und im Münstertal ist höchstens mit einem vereinzelt, isolierten Regenspritzer zu rechnen. Im Unterengadin sollte der Tag generell trocken zu Ende gehen.

### BERGWETTER

Bis zum frühen Nachmittag erwartet uns allgemein recht gutes und sicheres Bergwetter. Die hohen Wolkenfelder ziehen über die Gipfel hinweg. Die tageszeitlich bedingte Quellwolkenbildung erhöht das Schauer- und Gewitterisiko dann vor allem im Südalpenbereich.



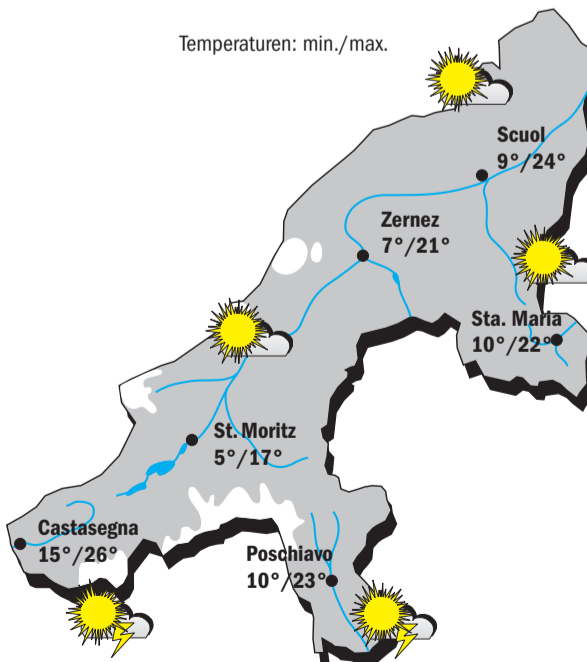
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
9 24	9 28	9 28

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
5 19	6 21	7 22

Anzeige

**engadin online**

**Abo-Planung**  
Ferienumleitung, Wechsel von Print auf Digital für die Ferien, Adressänderung...

**Unterhaltung**  
Regelmässig Blog-Beiträge von verschiedenen Autoren

Das Medienhaus der Engadiner